

Zeitung

Einzelpreis 13 Rpf.

Allgemeine Zeitung

für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

und der Handelsregisterbehörde

65. Jahrgang Halle (Saale), Sonnabend, den 30. August 1930 Nummer 203

Der Entwurf des Pensionskürzungsgesetzes.

Da das Gesetz verfassungsändernd ist, ist Zweidrittelmehrheit des Reichstages erforderlich.

Das Reichskabinett hat am Donnerstag den Entwurf eines Pensionskürzungsgesetzes verabschiedet, das schon in den nächsten Tagen dem Reichstag zugeleitet wird. Aus dem wesentlichen Inhalt des Gesetzesentwurfes sind drei Punkte hervorzuheben:

1. die Pensionskürzung bei Doppelverdienern,
2. die Restrukturierung des Ruhegeldes und
3. die Beteiligung von Kindern.

Doppelverdiener sind solche Pensionäre, die neben der Pension noch ein privates Einkommen besitzen. Erreicht dieses hohe, Anrechnungseinkommen die Höhe von 6000 M., so bleibt die Pension ungekürzt, andernfalls wird der 6000 M. übersteigende Betrag des Anrechnungseinkommens halbiert und

die Pension um diese Hälfte gekürzt. Eine Kürzung findet außerdem nicht statt, wenn Pension und Anrechnungseinkommen zusammen 6000 M. nicht übersteigen.

Um den von den neuen Bestimmungen betroffenen pensionierten Beamten Gelegenheit zur Umstellung zu geben, ist bestimmt, daß die Pensionskürzungen erst sechs Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes eintreten.

In der Frage des Ruhegeldes wird vielfach der Wunsch geäußert, man möge das Ruhegeld auf 12 000 M. begrenzen. Es hätten sich infolgedessen erhebliche, als Beamte, wie beispielsweise Staatssekretäre, nach verhältnismäßig hoher Dienstzeit ein unverhältnismäßig hohes Ruhegeld besaßen. Diesen Wünschen soll durch den

neuen Gesetzesentwurf ein Ende gemacht werden. Nur diejenigen, die 5 Jahre in einer Stellung gewesen sind, sollen das zurzeit gültige Ruhegeld erhalten. Bei allen übrigen wird das Ruhegeld nach einer bestimmten, im Gesetzesentwurf niedergelegten Staffellung gekürzt. Kinder- und sonstige Familienaufschläge werden von dem Gesetzesentwurf nicht betroffen.

Der Entwurf ist verfassungsändernd. Er trifft nicht nur die Reichsbeamten, sondern auch alle Beamten in Ländern und Gemeinden. Selbstverständlich sollen unter dem neuen Gesetz nicht nur jene Beamte, die im Zukunft pensioniert werden, sondern auch pensioniert worden sind und Pensionsgelder beziehen.

„Mehr Licht!“

Nichts ist uns unympathischer als die Neigung zu Schwarzmalerei und pessimismus. Aber trotzdem wählen wir mit voller Würde als Ueberbegriff die Worte die Worte „Mehr Licht!“, das Verlangen nach mehr Klarheit und mehr Wahrheit, in der deutschen Politik zu bekräftigen wie heute.

Überdies hat vor einigen Tagen der Reichsfinanzminister Dietrich höchst optimistische Äußerungen über die deutschen Verhältnisse gemacht, und auch das Reformprogramm mit dem öffentlichen Finanzreformprogramm mit dem Verprechen der abschließenden Steuerentlastung ist voller Optimismus. Das deutsche Volk ist voll der Zuversicht, die am 14. September zur Wahlurne schreiten sollen, können daher wohl Vertrauen für die Zukunft setzen, wenn man nur wüsste und Klarheit darüber hätte, ob dieser amtliche Optimismus auch wirklich sachlich begründet ist. Es steht nämlich im öffentlichen Bewusstsein an dem, was man

Kassenlage und Beamtengehälter.

Aus Berlin verlautet: Gegenüber gelegentlich geäußerten Vermutungen, die Reichsregierung sei nicht in der Lage, am 1. September die Beamtengehälter auszusahlen und müsse den Weg kurzfristiger Kredite beschreiten, wird vom Reichsfinanzminister in aller Form erklärt, daß in diesen unglücklichen Gerüchten kein Wort wahr sei. Es müßten es und werden mit seiner Klarheit und Weisheit wieder mittelbar noch unmittelbar in dieser Hinsicht geführt werden. Für die Zahlungen an die Beamten bestünde weder heute noch späterhin irgend eine Gefahr.

Gegenüber den Behauptungen, daß Reichsfinanzminister Dietrich in seinen Ausführungen über die Kassenlage ein so ruhiges Bild gegeben habe, wird mit Nachdruck erklärt, daß die Ausführungen des Ministers in jeder Hinsicht der Wahrheit entsprechen und weder zu richtig noch zu düster geeignet seien.

Kommunistische Gefahr in ganz Südamerika.

Der Pariser „Gerald“ meldet aus Neuport: In Südamerika ist auch in Brasilien, Argentinien und Chile erste Unruhe ausgebrochen. Das Revolverkommunistische Wort findet vor allem in Brasilien, Argentinien und Chile großen Anklang. In Argentinien ist ein Drittel des Bahnenbesitzes eingekauft. In Brasilien sind Brazenza und Para Schanpland blutiger Kämpfe gewesen, in Para sind 120 Arbeiter getötet. Auch im brasilianischen Staat Rio Grande de Sul droht eine Revolution.

Die allgemeine Mobilisierung in Buenos Aires wird darauf zurückgeführt, daß ein Komplott zur Ermordung des argentinischen Präsidenten Trigueros zu Wort worden sei.

Eine direkte Neuport Meldung besagt: Die amerikanischen Republik Argentinien, Peru, Brasilien und Chile befinden sich im Augenblick in einem Zustand politischer Unruhe. Die Forderung wird durch die wirtschaftlichen Verhältnisse teilweise verstärkt. Wie aus Sao Paulo an Cuba gemeldet wird, steht in einigen Städten die Verhandlung des Belagerungszeitens bevor. Mehr als 20 politische Persönlichkeiten sind bereits verhaftet worden. In Lima (Peru) ist der Obersteinrenter Sanchez Cerro am Freitag als Präsident auf die Verfassung vereidigt worden. In der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires bewacht ein eingeweihter politische Kreis, daß die argentinische Armee im Falle einer Revolution loyal zum Präsidenten Trigueros stehen werde.

Aus Buenos Aires verlautet: Die argentinische Hauptstadt herrt von Wahlen. Die Regierung ist gestürzt, jeder einseitigen revolutionären Situation, die sich aus dem gegenwärtigen Telefon- und Telegrammen-Engpasskonflikt ergeben könnte, Herr zu werden. Eine Torpedobootflotte, die sich in einem fähigen Hafen befindet, soll nach Buenos Aires beordert werden.

Verschärfung der Weltkrisis.

Die schlimmste Folge all dieser unruhig ausbrechenden Unruhen auf fast dem ganzen südamerikanischen Kontinent muß die sein, daß auch diese Länder als Käufer von Industriewaren in noch größerem Umfang ausfallen als es bisher schon infolge der wie in der ganzen Welt so auch in Südamerika herrschenden Marktkrisis der Fall ist. Es bedeutet also Herabsetzen in Südamerika ein weiteres Wachsen der Weltkrisis und der Arbeitslosigkeit in den Industrieländern.

Da sich China und Indien und Rußland — wo die Hälfte der gesamten Erdoberfläche ruht — mehr und mehr aus dem Weltbild ausgliedern, könnte eine etwaige Ausdehnung der Unruhen in Südamerika die letzte Weltkrisis geradezu zu einer Weltkatastrophe treiben und die auf Erhaltung des aus dem Ausland angewiesenen Industrievölker setzen vor Gefahren, wie sie die Weltgeschichte überhaupt noch nicht gekannt hat.

Wäge das deutsche Volk, das innerlich vom Marxismus schon völlig zerfallen ist, endlich die ganze Größe der ihm von zwei Seiten: aus der inneren Krisis und aus der Weltkrisis drohenden Gefahr erkennen und sich durch die Wahl vom 14. September eine Regierung und haftarige Ordnung schaffen, die es in die Lage setzt, die nächste Weltkrisis wenigstens einigermaßen zu überleben.

„Am die Räteherrschaft in Deutschland“.

Zur Wahl in Deutschland schreibt das Pariser „Zeit Journal“: In diesen Wahlen geht es um die Staatsform der Republik, in den nächsten Wahlen aber um die Räteherrschaft in Deutschland. Franzosen, die aus Deutschland zurückkommen, sind entsetzt über die Zunahme der kommunistischen Agitation auf den Straßen, in der Presse und in den Theatern.

So ganz richtig steht das Pariser Blatt die Lage in Deutschland doch nicht: es geht bei der Wahl keineswegs um die Staatsform der Republik, sondern es geht darum, daß die Wähler die Herrschaft der Sozialdemokratie brechen und die Fortdauer der Räteherrschaft würde die Entwicklung in der bisherigen Weise weitergehen und könnte dann allerdings sehr wohl dazu führen, daß die nächsten Wahlen um die Räteherrschaft in Deutschland“ gingen.

Reichswehr und Sowjetrußland.

Angefaßt der Erörterungen über das Verhältnis der Reichswehr zu Sowjetrußland verdient ein Aufsatze besondere Beachtung, der vor einiger Zeit in der linkssozialistischen „Ansozialistischen Zeitung“ erschienen ist, wie der Demokratische Zeitungsmittelteil, in der Verfasser dieses anonymer erschienenen Aufsatzes der voranschreitende Nachfolger des Chefs der Oesterreichischen General v. Hammerstein. In dem Aufsatz heißt es:

Die Bestrebungen des Kommunismus der dritten Internationale bekämpft die Reichswehr aufs härteste. Und wenn besagter wird, sie betreibt irgendwelche Sonderpolitik gegenüber Rußland, so ist das in jeder Beziehung falsch. Politik betreibt die Reichswehr überhaupt nicht, sondern die Möglichkeiten für ihr Handeln empfängt sie von der Reichsleitung.

Gegenüber Rußland sind es diejenigen, die gegenüber jedem Staat, zu dem das deutsche Reich gute Beziehungen unterhält, die Reichswehr lustig militärisch von ihm zu lernen und zeigt seinen Offizieren auch; was sie militärisch kann, ebenso wie sie es mit Schweden, Spanien, der Schweiz, den Vereinigten Staaten und anderen hält. Die Sowjetunion stand zu behandeln als jene Staaten, wäre unfähig und gefährlich, denn, so sehr die Reichswehr auch die weltrevolutionären Bestrebungen ablehnt, so darf Deutschland darüber nicht vergessen, daß Rußland nicht nur das „Gefäß“, sondern in erster Linie die Regierung des russischen Reiches herbeibringt, das auch heute noch ein wirtschaftlicher und politischer Machtfaktor ist, mit dem jeder europäische Staat rechnen muß.

Militärschutz für die russische Industrie.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Internationale Rotenbundesland dem Präsidenten des Volkskongresses Gorkowskows einen Gesetzesentwurf überreicht über die Bildung eines neuen Militärschutzes für die gesamte russische Industrie. Dieser Militärschutz soll aus Arbeitern gebildet werden, die mindestens zwei Jahre in diesen Fabriken tätig und Mitglieder der kommunistischen Partei oder anderer kommunistischer Organisationen sind. Die Dauer des Dienstes soll mit sechs Monaten begrenzt werden. Der gesamte Militärschutz soll insgesamt 100 000 Mann betragen. Rußland militärisiert sich immer mehr, aber hier scheitern die Kommunisten „Wie wieder Krieg!“

Der heutige Ausgabe der „Saale-Zeitung“ ist eine Wahlbilanzen der konservativen Volkspartei beigegeben.

Diese Wahlbilanzen stehen unter der ausschließlichen redaktionellen Verantwortung der für sie zeichnenden Persönlichkeit und geben lediglich die politischen Auffassungen der betreffenden Partei wieder. Die Schriftleitung der „Saale-Zeitung“ hat mit dem Inhalt dieser Wahlbilanzen nichts zu tun.

Auch bezüglich der Finanzlage ist a. Nummer mit dem Reichsfinanzminister Dietrich nicht einer Ansicht. Er schreibt: In den Finanzen sehe ich weniger optimistisch als der Herr Reichsfinanzminister. Die Einnahmegerundung und Mehrausgaben im laufenden Etatjahr läßt sich auf 600 Millionen — es sei dem, daß eine Milliarde die Zolleinnahmen betragt. In dem Jahre 1931 und 1932 sind schwere Rückgänge der in dem Etat 1930 mit rund vier Milliarden veranschlagten Einkommens, Körperlichkeits- und Vermögensverluste zu erwarten, die bis zu 20 Prozent dieses Jahres gehen könnten.“

Das ist gewiß kein ein wenig optimistisches Bild. Dabei ist von Nummer noch sehr optimistisch, wenn man keine Ausführungen mit den Berechnungen vergleicht, die das große Wirtschaftsblatt des Westens, die „Deutsche Bergwerkszeitung“, anstellt. Nach ihr ist bei der Reichsanleihe für Arbeitslosenversicherung bis zum März ein Nettobetrag von 400 Millionen Mark zu erwarten, und bei den Kommunen (infolge der gesteigerten Arbeitslosen) ein Nettobetrag von rund 300 Millionen. Aus Wehrbedarf und Einnahmemaßstab der öffentlichen Beschäftigung der Reichsbeamten errechnet die Zeitung für die öffentlichen Finanzen (Reich, Länder und Gemeinden) am Ende des laufenden Etatjahres einen Gesamtschuldenbetrag von 8 bis 9,5 Milliarden Mark.

Noch weit ungünstiger waren die Schätzungen, die dieser Tage in einem sehr eindrucksvollen Vortrag vor der Industriegruppe der Deutschnationalen Volkspartei

Riefige Schmuggeleien

zwischen Danzig und Ostpreußen.

Durch das Danziger Zollamt für Straf-
sachen wurden dieser Tage riefige Schmugge-
leien aufgedeckt, die bis ins Jahr 1927
zurückgreifen und an denen Danziger und
ostpreussische Poibeame im Verein mit
größerer Danziger Textilfirmen zusammen-
gearbeitet haben.

Der Plan zu den Schmuggeleien ging von
den Poibeamen des Danziger Zollamtes aus,
die Verbindung mit Danziger
Firmen suchten und fanden. Die Betrüger
gingen in der Weise vor, daß sie hochwertige
Textilmwaren, die bekanntlich bei
ihrer Einfuhr nach Danzig hohen Einfuhr-
zöllen unterliegen, nicht gleich nach
Danzig gehen ließen sondern zunächst nach
Euphrasen (Marienburg bzw. Königsberg).
Dort ließen sie für diese deutsche Poibeame
mit neuen Adressen versehen und als amtliche

Waren nach Danzig schicken, ohne daß diese
Waren nimmere verollt wurden. Bei den
Einführungen leisteten Poibeame der be-
treffenden Ostpreussischen Zollämter Danzig
und Marienburg Hilfeleistungen.

Der Schaden, der der Danziger Zoll-
behörde durch diese Betrügereien im Laufe
der letzten drei Jahre erwachsen ist, geht in
die Hunderttausende von Dan-
ziger Gulden. Die Zollrate für die
betreffenden Fiktionen dürfte mehrere Millio-
nen Danziger Gulden betragen. Im Zu-
sammenhang mit dieser Angelegenheit sind
bereits vier Danziger Oberpost-
ämter verhaftet worden.
Mehrere Verurteilungen großer Danziger
Fiktionen, die in die Zollunterziehungen ver-
wickelt sind, sind bereits vernommen, aber
einzwischen noch auf freiem Fuß belassen
worden.

Die weiblichen Teilnehmer am internationalen Fliegerrennen in Chicago.



Die jungen amerikanischen Fliegerinnen,
die am internationalen Fliegerrennen in Chicago teilnahmen, zu dem auch Deutschland
seine Vertreter entsandt hat.

Braut und Schwiegermutter erschossen.

In Hamburg hat der 33-jährige Mutter
Paul Alexander Ebensohn in der Rhein-
straße seine Braut, Frau Fräulein,
und deren 15-jährige Tochter Margarete,
seine Braut, erschossen.
Am Freitagmorgen fand der Gemann
Fräulein, als er nach Hause kam, Frau und
Tochter tot vor. Beide Weibchen waren mit
Blumen bedeckt. Aber hat einen Zettel
hinterlassen, wonach er sich ertränken
wolle. Schon mehrmals hatte Alexander
erwähnt mit seinem „Grazelstein“ herben. Am
Donnerstagabend noch hat er mit ihr ein
Kino besucht.

Die „Bratvaag“ noch auf Walfang

Zur Suche nach dem norwegischen Expe-
ditionsschiff „Bratvaag“ sind gestern zwei
Flugzeuge aufgestiegen. Die „Bratvaag“
soll wieder erhalten, den Walfang endlich auf-
zugeben und sofort sturz nach Süden zu
nehmen, um dem norwegischen Fischer-
kreuzer „Michael Sars“, an dessen Bord sich
die von der schwedischen Regierung entführten
Walfänger befinden, die Leiche Andreas
und seiner Gefährtin sowie die aufgefundenen
Reste zu übergeben.
Die schwedische Regierung hat Norwegen
erlaubt, daß die Reste der unglücklichen
Forscher dem schwedischen Gesandten in Ber-
lin übergeben werden und daß es seinem
Untersuchen gestattet würde, sie zu beschaffen.

„Graf Zeppelin“ besucht Moskau.

Für den am 10. September in Moskau
erwarteten Besuch des Luftschiffes „Graf
Zeppelin“ hat sich ein besonderes Em-
pfangs Komitee gebildet, an dessen Spitze der
Präsident der Dowaigischen Akademie, seit-
dem ihm Vertreter der Militär- und Zivil-
behörden, des Flugwesens und der Presse.
Auf dem Landungsplatz werden 10000 Zu-
schauer auf Grund besonderer Einladung zu-
gelassen werden. Zur Befestigung bei dem
Landungsmanöver wurden 250 Arbeiter be-
stimmt.

23 lebende Kinder.

Zu dem beliebigen Dorfe Bazel wurde
einem Ehepaar das 23. Kind geboren. Sämt-
liche Kinder der Eltern, die im Jahre 1909
heirateten, befinden sich am Leben.

Vom herabstürzenden Flug- zeug erschlagen.

Ein schweres Flugzeugunfall ereignete
sich am Freitag in der Nähe von Wobesport
für Marne (Frankreich). Ein kaum
20-jähriger Flugschüler, der erst am Montag
die Prüfung bestanden hatte, war allein mit
einem Schulflugzeug aufgestiegen und befand
sich in einer Höhe von 300 Metern, als der
Apparat plötzlich steiler sank und abstürzte.
Während der Führer mit dem Fallschirm
absprang, fiel das Flugzeug in einen Garten,
in dem sich gerade der Besitzer, ein Groß-
industrieller, mit seiner Frau und seiner drei-
jährigen Tochter befand. Der Großindustrielle
wurde

durch den Propeller in Stücke gerissen,
während seine Frau und sein Kind lebens-
gefährlich verletzt wurden. Der Flugzeug-
führer selbst wurde etwa 800 Meter von
der Unglücksstelle entfernt mit verformten
Gliedern tot aufgefunden. Es stellte sich
heraus, daß die Träger des Fallschirms zu
weit gemeldet und dem Flieger von der Schul-
ter gerastet waren. Die beiden Schwerver-
letzten dürften kaum mit dem Leben davon-
kommen.

Sprengstoffanschlag gegen Grenzjollbeame.

In der Nacht zum Freitag wurde auf ein
an der Grenze gelegenes Haus in Woz in bei
Merzig (Saar) ein Sprengstoff-
anschlag verübt. Ein Teil des Hauses wurde
zerstört, jedoch kamen Menschenleben nicht zu
Schaden.

Der Anschlag ging vermutlich von Per-
sonen aus, die ein größeres Schiffsge-
schäft zu planen und vorzubereiten,
daß sich in dem Danzig Poibeame verborgen
hielten. Der Anschlag erfolgte kurz nach der
Bestimmung einer verdächtigen Person, die in
einem holländischen Kraftwagen über die
Grenze gekommen war und wahrscheinlich er-
funden wollte, ob der Weg für die Durchfuhr
eines Schmuggeltransportes frei sei. Die
Ermittlungen sind im Gange. Der durch den
Sprengstoffanschlag verursachte Sachschaden ist
bedeutend.

Auflauf beim Autorennen.
Bei dem nationalen Autorennen ereignete
sich auf dem Flugplatz Curtissfeld, wie aus
Chicago gemeldet wird, ein zweites Un-
glück. Der Flieger Frenck stürzte mit seinem
Apparat ab und war sofort tot.

Berlin-Totio im Kleinflugzeug.

Der japanische Flieger Hoshikawa, der
am 20. August von Berlin abflog, ist in
Daria eingetroffen. Man nimmt an, daß
er am Sonnabend in Tokio angekommen
wird. Hoshikawa bestieg in dieser Weise den
Hoshikawa am 3. Juni, der damit wirklich eine
stehende Probe seiner Leistungsfähigkeit ab-
gelegt hat.

Von Bären getötet.

Die Bessien fallen über den
Tierbändiger her.
Der deutsche Tierbändiger Adolf Cöb-
meyer von dem englischen Zirkus Bert
Wills wurde am Freitag in Hastings
(Süden) bei der Fütterung von Eis-
bären von den Tieren überfallen und tödlich
verwundet.
Cöbmeier war mit der Fütterung im
Käfig beschäftigt, als einer der Bären an-
setzend durch die Gitter mit wurde
und ihm einen

Faßentrieb ins Gesicht
verfeigte. Vier andere Bären fielen
sokort über den Wändiger her, der
auf den Boden geworfen und furdtbar zu-
gerichtet wurde. Andere Mitglieder des
Zirkus trieben die Bessien mit Eisenketten
und trugen den verwundeten
Cöbmeier aus dem Käfig. Der Wändiger
starb eine Stunde später.

Folgen der Higequelle.

Die Zahl der Higeoper in Groß-
britannien ist auf 29 gestiegen. Am Mit-
woch sind acht Personen an direkten Folgen
der Hige gestorben; am Donnerstag wurden
21 Todesopfer gefaßt.
Die Manöver sind infolge der Hige unter-
brochen worden. In London waren am Frei-
tag zum ersten Male während der Nacht die
Badeanstalten geöffnet, die von vielen
hundert Personen besucht wurden.

„Graf Zeppelin“ über der Schweiz.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist
am Freitag um 10 Uhr zu einer kleineren,
etwa dreistündigen Schwebefahrt aufge-
stiegen. In Worb befinden sich 17 Passagiere.
Um 8 Uhr wird das Luftschiff nach
Friedrichshafen zurückkehren und nach erfolg-
ter Landung und Passagierwechsel zu einer
weiteren größeren Schwebefahrt aufsteigen.

Die Tragödie des Ehepaars Amlinger.



Das junge Ehepaar Amlinger bei der
Trauung vor wenigen Monaten.
Der jung verheiratete Oberleutnant
Amlinger land unter unglücklichen Umständen bei
einem Flugzeugsturz in Ausland den Tod.
Aus Veranlassung darüber fürchte sich jetzt
seine Gattin aus dem Verkehrsflugzeug Halle
-Erfurt, um denselben Tod zu sterben wie
ihr Mann.

Die Ozeanflieger in Buffalo.

Die deutschen Ozeanflieger sind in Buffalo
eingetroffen. Bald nach ihrer Ankunft be-
sichtigten sie die Niagarafälle. Am Sonn-
abend wollen sie den Flug nach Chicago fort-
setzen.



Die amerikanische Higequelle im Anzug?
Sie sich die Amerikaner zu helfen willien:
Planfischdecken im Wollenfräseviertel von
Newport.

Mit großer Verpöpfung scheint jetzt auch
in Mittelamerika der Sommer mit einer
richtigen Higequelle einzuleiten zu wollen.
Amerika erlebte bekanntlich dieses Jahr einen
der heißesten Sommer seit Menschengedenken.
Der Irrtum konnte, suchte im freien Kühlung
und Erfrischung, aber auch mitten in der
Großstadt wurden Planfischdecken und Sonnen-
schirme ergriffen, um den Großstadtbildern
etwas Erholung von der übermäßigen Hitze,
die täglich saftreiche Todesopfer forderte, zu
ermöglichen.

Das japanische Luftschiff.

Bei der Reichsopfer beschäftigt man sich
mit einem Plan, dessen Durchführung das Fern-
sprechen zu dem modernen Welt
machen würde. Es handelt sich um eine Kon-
struktion, bei der der Fernsprechapparat mit
einem Fernübertrager verbunden wird, einer
elektrischen Schwebefahrt, die Mittelstrecken
sowohl freit als auch empfängt.
Der Fernsprechteilnehmer wird mit diesem
Apparat seine Mitteilungen schriftlich-
telephonisch weitergeben können. Die neue
Telephonübertragungsart würde auch dem
jetzigen Zustand ein Ende bereiten, daß man
einem Teilnehmer, der sich nicht meldet, keinen
Bescheid hinterlassen kann. Nach einer be-
stimmten Anzahl von Klingelzeichen schaltet
sich nämlich die Telephonübertragungsart
des betreffenden Teilnehmers automatisch ein, und
der Anrufer kann seine Mitteilung schriftlich
niederlegen.

Und noch ein Bombenflugzeug abgeführt.

Das Reich der Franzosen.
Die Unfälle in der französischen Militär-
fliegerei wollen anhaltend sein Ende
nehmen. Am Freitag morgen wurde wieder
ein mit zwei Offizieren besetztes Bomben-
flugzeug infolge Geschwindigkeits-
verlustes in der Nähe von Chalons-sur-
Marne ab. Bei dem Anprall auf die Erde
fiel die Maschine Feuer. Nur mit Mühe
 gelang es, einen der Insassen mit lebens-
gefährlichen Verletzungen zu retten. Der
Flugzeugführer konnte nur noch als ver-
stümmelter Leichnam geborgen werden.

„Europa“ sieben Stunden vor „Mauretania“.

Das Wettrennen zwischen dem deutschen
Ozeanriesen „Europa“ und der englischen
„Mauretania“, die eine Viertelstunde früher
als die „Europa“ Gibraltar verlassen hatte,
hat mit dem Sieg der „Europa“ geendet. Die
„Mauretania“ lief erst sieben Stunden
hinter der „Europa“ im Newport
Hafen ein.
Schon am Sonnabend, sechs Stunden nach
Verlassen der französischen Küste, überholte
die „Europa“ bei schwerem Seegang den
Veteranen der Cunardlinie, der so lange
den Ruhm des schnellsten Ozeanfließes ge-
tragen hat und der nunmehr seine Vorherrschaft
im technischen Wettkampf an das deutsche
Schiff abgeben mußte. Mit lautem Jubel
begräßten die „Europa“-Passagiere den Er-
folg ihres Schiffes.
Kapitän Johnson von der „Europa“

ließ aber als ritterliche Geste die Schein-
merker unmittelbar, nachdem man die
„Mauretania“ überholt hatte, auslösen,
um den unterliegenden Konkurrenten nicht
unbillig länger ihrem Vorne zu aussetzen.
„Das wäre nicht das richtige“, meinte
Johnson, „ich hätte und habe immer noch
großen Respekt vor der „Mauretania“. Sie
war ein unverwundliches Schiff und ist es
immer für ihr Alter.“
Die „Europa“ vereinigt in sich die schiff-
bautechnischen Fortschritte von 18 Jahren
gegenüber der „Mauretania“. Die neuen
„Europa“-Schiffe, die auf die Standardleistung
gebaut worden sind, müssen also, falls mit
rechten Dingen geseht, nicht nur schneller
sein als das alte englische Standard-
schiff.

Advertisement for 'Die Krone der Zigaretten BALTENKRONE'. It features a crown logo and the text 'Mit Gold und ohne Mundstück' and 'MAIKAPAR-BOSTANJOGLO A.G.'.

Stürmische Verammlung der Nationalsozialisten.

Von Heber verfasst.

Reflex. Eine am Freitag abend abgehaltene nationalsozialistische Wahlversammlung...

Nationalsozialistische Verammlung.

Am Stadthausbauhaus fand gestern eine politische Wahlversammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei statt...

Geschäftsabläufe. Die Firma M. Siffer, Nigarrenhandlung, Halle, St. Ulrichstr. 3, bezieht am 1. September ihr 25jähriges Jubiläum...

Abendkonzert. Am Sonntag 3. September, 8 Uhr Nachmittags fand im Saale ein Symphonie-Konzert statt...

Abendkonzert. Am Sonntag 3. September, 8 Uhr Nachmittags fand im Saale ein Symphonie-Konzert statt...

Am 2. u. am 3. September fand in der Stadthausbauhaus eine öffentliche Versammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei statt...

tion, nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellungen zu beenden, da der Abendantrag sehr groß ist.

„Ein Kabarett der schönen Frauen“. Die Direktion des „Modernen Theaters“ bringt als Montags, den 1. September eine gelungene Wochenspielführung in der Reichshalle...

Gefühls Holland. Nur noch heute und morgen das beliebte Orchester „Hallebo“...

Die deutsche Volkshilfe. Sammelversammlung am Mittwoch, dem 10. September. Es wird noch be-
fugungsgewaltig die deutsche Schiffer-
schaft veranlaßt die Ursprung Halle im S. S. am Sonntag auf ihrem Lebensplatz...

Wahlkammer. Morgen, Sonntag, verabschiedet sich das Wiener Apollotheater mit zwei Vorstellungen in der letzten Wiener Operette „Frühlingssinfonie“...

Die Desinfektionsanstalt. Unterbricht mit einer großen Wahlversammlung für den monatsweisen Gewinnen am Dienstag, dem 2. September, 20 Uhr...

im Stadthausbauhaus die politische Wahl- und Aufnahmeversammlungen. Unter Mitwirkung der Stadthausbauhaus der Deutschen Volkshilfe...

Der Bühnenoffiziant beginnt 8. Spieljahr mit „Hörner“ (Hörnertheater) und der „Hallebo“ (Hallebo)...

Wahlkammer. Morgen, Sonntag, dem 3. August, abends 8 Uhr spricht im Stadthausbauhaus, Franzstraße 1, unter Vorsitz des Reichsausschusses...

Wahlkammer. Morgen, Sonntag, dem 3. August, abends 8 Uhr spricht im Stadthausbauhaus, Franzstraße 1, unter Vorsitz des Reichsausschusses...

Wahlkammer. Morgen, Sonntag, dem 3. August, abends 8 Uhr spricht im Stadthausbauhaus, Franzstraße 1, unter Vorsitz des Reichsausschusses...

abend, den 30. August, nochmals am 10. Sept. gegen 7. Ferner, mit der Bitte, eine einleitende Rede...

Wahlkammer. Morgen, Sonntag, dem 3. August, abends 8 Uhr spricht im Stadthausbauhaus, Franzstraße 1, unter Vorsitz des Reichsausschusses...

Wahlkammer. Morgen, Sonntag, dem 3. August, abends 8 Uhr spricht im Stadthausbauhaus, Franzstraße 1, unter Vorsitz des Reichsausschusses...

Wahlkammer. Morgen, Sonntag, dem 3. August, abends 8 Uhr spricht im Stadthausbauhaus, Franzstraße 1, unter Vorsitz des Reichsausschusses...

Wahlkammer. Morgen, Sonntag, dem 3. August, abends 8 Uhr spricht im Stadthausbauhaus, Franzstraße 1, unter Vorsitz des Reichsausschusses...

Von der Großen deutschen Funfausstellung.

Die gesamte deutsche Radio-Industrie geht in diesen Tagen ausfinden...

weltliche Namen aufzuführen. Zu allen diesen Namen ist gleicher Güte und auch Preismüdigkeit gute Zeugnisse zur Verfügung...

den vielen Kleinteilen bestehen, und die sehr überflüssig vor Augen geführt werden, mochten wir nur...

betreffenden Tendes folgen kann. In vielen Fällen wird in Vorkauf auf Grund einer... gemachter Bekanntheit und vor allem...

Wir führen alle maßgebenden Fabrikate, versehen einen fachmännischen Kundendienst, erledigen sämtliche Radio-Reparaturen in erstklassiger Spezial-Werkstatt

Teilzahlung nach besonderem System

Radiohaus Leipziger Turm am Ritterhaus C. F. RITTER Fernruf 289 25

Hallephon- und Fernfunk-Apparate. Telefonkennröhren, Lautsprecher sowie sämtliche Rundfunkartikel liefert preiswert Alexander Naumann...

William Fabel. Halle (Saale) - Leipzigerstr. 77 empfiehlt alle Neuheiten der Funk- und Fernfunk-Apparate...

B. Doll, Piano-haus. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33 - Tel. 266 35. Spezial-Rundfunk-Abteilung. Telzinken.

Kaufen Sie kein Radio. Kaufen Sie kein Radio. Kaufen Sie kein Radio. Kaufen Sie kein Radio...

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radio-Haus. Moritzwinger 15. Hans Achtel. Tel. 210 40.

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radio-Haus. Moritzwinger 15. Hans Achtel. Tel. 210 40.

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radio-Haus. Moritzwinger 15. Hans Achtel. Tel. 210 40.

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radio-Haus. Moritzwinger 15. Hans Achtel. Tel. 210 40.

... und Sie haben sich noch nicht von der hervorragenden Tonfilm-Wiedergabe überzeugt!

Tausende sind restlos begeistert

Auch Sie

werden es sein, kommen Sie, Sie haben Gelegenheit, wieder

Al Jolson u. Sonny Boy

in ihrem neuen Tonfilm

Sag' es mit biedern

zu sehen und zu hören.

Werktags: 4.00 6.10 8.20 Uhr.
Sonntags: 2.50 4.40 6.20 8.30 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.
Ufa-Theater Leipziger Straße

Hier versagen alle Superlative. Das Publikum ist atemlos vor Begeisterung
Der Ufa-Tonfilm

Der Schuss im Tonfilm-Atelier!

mit **Gerda Maurus** und **Harry Frank**
2. Woche!

Werktags: 4.00 6.10 8.20 Uhr.
Sonntags: 3.00 4.10 6.20 8.30 Uhr.
Ufa-Theater Alte Promenade
Ehren- und Freikarten ungültig.

Menzel's
D.-u.W.-St.
Sophienstr. 1.
Spezialität:
Naturreine
Tiroler Weine
Dezente Musik

Tag und Nacht
elegante
Mietwagen
360 11
Interessengemeinschaft der privaten Mietwagenbesitzer, E. V., Gr. Brauhausstraße 28.

A. Erholungs- und
angenehmer
Wandaufenthalt
am Satz, Wollport
3.50 Mark, Suiten
unter B. 3. 4965 an
die Exp. d. Stg.

Geübte
Beißnählerin
empfiehlt sich für
Anfertigung von Wäsche
aller Art. *
Marie Brind, Halle,
Hilberstraße 13 III.

○○○○○○○○○○
Junge bessere Frau
sucht

Freundin
i. Weib u. Theater,
Kunst, u. w. Würde
sich auch gern gefell.
Preis anfordern.
Offerten unt. G. 6651
an die Exp. d. Stg.
○○○○○○○○○○

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆
Krone
4 Nummern von
10 Mark an.
Herr Buchmann,
Halle,
Leipziger Str. 48/49



NACH WIE VOR!

LUDWIG E. WOLTER

Erste autorisierte Ford-Vertretung seit August 1929

Fachmännische Beratung - praktisch vorgebildeter Kundendienst
reichhaltiger Ersatzteilverrat - sämtliche Typen auf Lager

Günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebr. Ford-Wagen

Ausstellung: Magdeburger Str. 7 (am Riebeckplatz)

Werkstatt und Lager: Delitzscher Str. 23

Telefon 29274 Halle Telefon 35558

Stadtmühle Alsleben Aktiengesellschaft
Alsleben a. Saale.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am
Sonnabend, dem 20. September 1930
nachmittags 1 Uhr
im Hotel „Stadt Hamburg“, Halle a. S.
stattfindenden

7. ordentlichen
General-Versammlung

eingeladen.
Tagesordnung:
1) Vorlegung der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1929/30 und Genehmigung derselben.
2) Erteilung der Entlohnung an Aufsichtsrat und Vorstand.
3) Wahlen zum Aufsichtsrat.
Die Einsetzung der Aktionäre oder der in § 17 der Satzung bezeichneten Sinterlegungsbeamten hat bis zum 17. September 1930, mittags 12 Uhr, zu erfolgen, entweder bei der Gesellschaftskasse in Alsleben a. S. oder bei der Bankdirektion Gaden-Anhalt, Aktiengesellschaft, Halle a. S. oder deren Filialen:
a) der Bankdirektion Gaden-Anhalt, Aktiengesellschaft, Halle a. S.
b) der Darmstädter u. Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Halle a. S.
c) der Commerz- u. Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Gießen;
d) Borchs-Bereich zu Alsleben, Baumert, Otto, Rieting & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Alsleben a. S.;
e) der J. A. Gumpel & Söhne, Bernburg
f) bei einem Notar.
Alsleben a. S., den 16. August 1930.
Der Aufsichtsrat
Dr. W. Köhne, Vorsitzender.

Wenn Sie reisen wollen,

dann wenden Sie sich bitte an unsere Reiseabteilung Kleinschmieden 6 und übermitteln Sie uns schriftlich, mündlich oder telephonisch (27431) Ihre Wünsche. Wir nehmen Ihnen die gesamten Vorbereitungen ab und sorgen für Ihre Bequemlichkeit während der Reise. Wir beschaffen Fahrkarten, Bett- und Platzkarten, Unterkunft in Hotels und Pensionen; wir geben Auskunft über alle Reiseverbindungen, arbeiten Reisevorschlüsse aus und vermitteln Reiseversicherungen.

Reiseberatung der Saale-Zeitung
Kleinschmieden 6

Mit dem Autobus
ins Thüringer Land . . .

Es ist etwas ganz anderes im Kreise fröhlicher Menschen im Autobus durchs liebliche Thüringen zu fahren sich die Schönheiten in der Nähe ganz nach Belieben ansehen zu können, als mit der Bahn dorthin fahren zu müssen, wohin der Schienensrang führt.

Die nächste Wochenendaufahrt der Saale-Zeitung geht am kommenden Sonnabend **über Merseburg - Weidenfels - Bad Kösen nach Weimar** und von dort am anderen Tage nach **Rudolstadt - Blankenburg - Orlamünde und Jena**. Angenehme, genussreiche Stunden stehen Ihnen bevor. Der Teilnehmerpreis ist wieder außerordentlich gering. Er beträgt inkl. Abendessen, Übernachtungen, Frühstück und Mittagessen **nur RM. 15.80.**

Anmeldungen erbeten an die
Reiseabteilung der Saale Zeitung
Kleinschmieden 6

BESUCHT
DIE DEUTSCHE ROSENSCHAU
JULI BIS SEPTEMBER 1930
GOTHA
KODANER STR. 100 CARL-ROSEN-VERLEI

Juli bis September
Sonderschauen
für
Blumen, Obst, Gemüse
Kakteen
Bienenwirtschaft
Hühnerzucht
Kanarienzucht
Tier- und Vogelschutz
Gewerbl. Geräte im Garten
Konzerte / Beleuchtungs-
Veranstaltungen usw.

Die Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt
bürgt

durch **Hohe Auflage**
(104 Tagessetzungen
ihres Verbreitungs-
gebietes an Auflage
weit überfügt)

Weiße Verbreitung
Außer Post, Auto u. Boten
durch 543 eigene Agenturen
den Wohlstand
Ihrer Leser aus Handel,
Landwirtschaft und Industrie

für guten Anzeigenerfolg!

Warum???

leben Sie in unfreundlichen eingewohnten Räumen, wenn Sie schon für wenig Geld die schönsten

Tapeten

kaufen können? — Beachten Sie unbedingt in der kommenden Woche unsere Schaufenster. Sie finden mit geschmackvollen Dekorationsstoffen sachverständig zusammengestellt, eine reichhaltige Auswahl feinsten

Tapeten - Entwürfe

führender Künstler in allen Preislagen. Außerdem zeigen wir Ihnen durch einen

Tapeten - Vorführungsapparat

ca. 100 Muster unserer bekannten und beliebten Tapeten von denen Sie sich Rolle für Rolle ohne Unterschied von Qualität und Muster zum Einheitspreis von

0,50 Mark
heraussuchen können.

Rudolf Steubing, Halle

Nur Preußenring 4 (Poststraße)
(Haus Motorrad-Rensch) Gegr. 1900

Große Wahlkundgebung
für den **nationalen Gedanken**

Dienstag, den 2. September 1930, 20.15 Uhr, Stadtschützenhaus.
Arbeitsmache - Stahlhelm - Welle - Vaterl. Rezitationen - Dr. Klopffleisch - Gemeins. Gesang - Lied - Hauptansprache Dr. Gieseler - Berlin (Frontsoldat) - Der Führer - Anwalt des Volkes - Festspiel der Deutschen Volksbühne „Der Varrer von Leuthen“ - Eintritt frei!
Programme kostenlos

Die gesamte Bevölkerung, ohne Unterschied des Standes, ist herzlich eingeladen.

Deutschnationale Volkspartei • Liste 2

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wir
bitten unsere Abonnenten darum



Kennen Sie schon das Weltwunder in
National-Kassen?

Lassen Sie sich dieselben vorführen!

Vertreter und Musterlager der **National-Registrierrassen GmbH.**, Berlin-Neukölln:
B. H. Zimmer, Obere Leipziger Straße 63, Telefon 231 24.

Zur Messe in Leipzig Neumarkt 18.

Beitrag hat, zu welchem sämtliche Mitglieder im Sportklub anmarschieren. Dann folgt das Haupttreiben des Tages, in welchem sich im Handballkampf der Mittelgymnast Germania Magdeburg I. — Blauweiss I. Herren

gegenüberstehen. Blauweiss sollte in voller Begeisterung immerhin ein gleichwertiger Gegner sein. Blauweiss reicht es sogar an einem Siege der Dalkener. Der Kampf beginnt um 3 Uhr. Derselbe folgt um 4 Uhr: 1. Fußball — Sportfreunde (Diplomspiel), wo der Ausgang völlig offen ist. Zwei kommt auch noch die Jugend mit dem Handballspielen zu ihrem Recht. Um 17.30 Uhr empfängt Blauweiss I. Knaben — Wader Leipzig I. Knaben und als letztes Spiel findet 18.15 Uhr: Blauweiss I. Jug. — Wader Leipzig I. Jug.

Der Platz liegt am Mißweiden und ist bequemer mit der Straßenbahn Linie 3, Haltestelle Weidener Straße—Artilleriestraße zu erreichen. Für die auswärtigen Gäste und seine hiesigen Gönner liegt bereits am Samstag ab 9 Uhr ein Beisitzeramt auf der Verfügung, wo die fremden Sportler sich auch am Katerentzug erfreuen können.

Die dritte Bunttunde der unteren Klassen.

Die dritte Stunde in den Verbandsspielen führt am Sonntag wiederum die unteren Klassen in zahlreichem spanischem Kampfen aufkommen. Freizeitsportler als Neulinge der 1b-Klasse nicht Sportfreunde Liga in B. M. S. S. Pokalspiel gegenüber. Die Befehung der 1b-Klasse lautet:

- Hessen — Giesheim.
Verein — Weidau.
München — Reiburg.
Werra — Gröblich.
Im ersten Treffen
Hessen I. — Giesheim I.
reufen die Seite vom Ringen abermals nach den Leistungen von Vor Sonntag gemessen, mühten sie ebenfalls die Punkte aus Hessen mitführen.
Verein I. — Weidau I.
Beide Mannschaften verließen aber gute Stimmungen. Verein hat den eigenen Platz zum Vorteil und sollte auch nachhaken.
München I. — Reiburg I.
sehen sich wohl hartnäckige Mannschaften gegenüber, wobei München alle Anstrengungen, um die Vertiefung der Seite niedrigeren.
Werra I. — Gröblich I.
bedeutet für Gröblich keinen Ausweg, denn Werra ist vor allem an eigenen Gefährten ein äußerst gefährlicher Gegner. Das Ergebnis wieder keine alte Vertiefung mit Recht zur Stelle, dann sollte auch der eigene Erfolg erzielen können.
2. Klasse.
Halle 1910 I. — Cömünde I.
auf Vollenborn Mar. Wohl wird Cömünde die Mühen haben, die Punkte zu entführen, doch 1910 wird diesmal nicht wieder leichtfertigweise die Punkte verfehlen.

- Clemnia I. — Bötzig I.
Hier begeben sich zwei alte Rivale. Wenn wir uns für Bötzig festlegen, so auf Grund der besseren Stimmführung.
Schlegel I. — Oberhäslingen I.
gibt einen knappen Ausgang, wobei erst mit Wdhiff der glückliche Sieger festfällt.
Amador I. — Wf. Teufenthal I.
Wf. findet erst am Vorsonntag den Glücklichsten 2 Punkte ab. Für Amador ein Hinweis, ja auf der Gut zu sein.
Eisdorf I. — Neundorf I.
nicht aber gleichwertige Mannschaften im Kampf, wobei Eisdorf den Vorteil des eigenen Platzes hat.
Brandesdorf I. — Landshüt I.
sollte eine sichere Sache für Brandesdorf sein.
Sachsen I. — Gr. Mücheln I.
Es ist noch nicht bestimmt, wer auf die Punkte Beschlag legt.
Cuerlert I. — Wegwitz I.
ist eine vollkommen offene Angelegenheit.
Stebien I. — Oberhäslingen I.
Oberhäslingen hat kaum Aussicht auf Gewinn.
Wassleben I. — Salzmitte I.
Die Salzmitte werden trotz allem Eifer um eine Niederlage nicht bekommen.
Sport. Teufenthal I. — Gieslein I.
Sport. muß auf der Gut sein, denn Gieslein könnte sonst überreden.

Notenstandsbericht I. — Chaulen I.
Wir halten die Seite aus dem Schuljahresbericht für hier.
Sommer I. — Giesfeld I.
Knaben wie alle daraneben, um durch einen Punkt zu überleben.
Werra I. — Giesfeld I.
Wir können uns kein Urteil erlauben, da Belegzahl zum Erlöschen auf dem Wege befindet.

Notenstandsbericht II. — Witten I.
München wie sehr aus sich herausgehen, wenn nicht Stotenburg die Punkte entführen soll.
Voll I. — Giesfeld I.
Die Post hat durch größere Spielerschaft der jungen ersten Mannschaft vom Spötterhaus ein Plus im Laufe.
Luch I. — Sp. Gemma I.
auch als sicherer Favorit. Auch ist die Spielerschaft der neuen Vereins Gemma uneben.
Im der Meisterschaft finden sich gegenüber: 99 — Favorit I.; 96 Iff. — Borussia Iff.; Wader Iff. — 98 Iff. und Neumar. — W.S. Merburg Iff. Bei 99 und 98 ist es sehr fraglich, in den übrigen Treffen sollen Wader und W.S. Merburg als Sieger eintreffen.

Turner-Handball.

Meiner Betrieb ist auch diesmal wieder auf den hallischen Turnplätzen zu erwarten. Auf dem G. T. S. Platz wird am Sonntag eine Meisterschaftsreihe abgehalten. In den Spielen sind:
G. T. S. I. — Cömünde I. II
und Gröblich III — Cömünde II
werden die Prüflinge ihrer praktischen Befähigung nachzuweisen haben. Am Nachmittag treffen sich dann auf demselben Platz
G. T. S. I. — Bötzig I. (1.15),
G. T. S. Jug. — Bötzig II (2.00)
und G. T. S. Kn. — Bötzig Kn. (1.00).

Trotz des Eifers den die hiesigen Mannschaften in ihren letzten Spielen an den Tag legten, werden sie gegen die erfahreneren des Gegners nur sehr schwer aufkommen können. Auf dem Stadtplatz des G. T. S. P., an der Helfenstraße, wird es wieder interessante Begegnungen zwischen Turnern, am Sportmannschaftsclub. In den ersten beiden Spielen ab 2.30 Uhr werden sich
G. T. S. P. I. — Sp. S. 98 Halle I
und G. T. S. P. II. — Sp. S. 98 Halle I
gegenüber. In beiden handelt es sich um Mühen. Da der Ausgang dieser Spiele wieder das Verhältnis zutage fördert, wie in den Vorjahren, in denen im ersten G. T. S. P. Knapp Sieger und im zweiten G. T. S. P. S. Knapp anfänglicher leichter Überlegenheit knapp unterlag, soll dahingehelt werden. Der Vorteil des eigenen Platzes liegt diesmal auf Seiten des G. T. S. P. und sollte für dies nicht ganz bedeutungslos sein. Das dritte Spiel führt
G. T. S. P. II. — Borussia III
zusammen. Hier wollen wir von jeder Voraussage Abstand nehmen, da uns die Borussia-Mannschaft noch nicht bekannt ist. Ein weiteres Spiel, ebenfalls im Norden der Stadt, wird zwar an dem Gröblicher Turnplatz, zwischen Turnern, am Sportmannschaftsclub. Die I. und II. Mannschaften der Gröblicher tragen Mühen in Vollenborn gegen die I. und II. des G. T. S. P. S. Die Gröblicher, die angestrichelt auf in Form sind, sollten mit einem Sieg aufzutreten können. Im Süden, auf dem G. T. S. P. Platz an der Hüttenstraße, geben sich
G. T. S. P. Jug. — Dierichs Jug.
und G. T. S. Kn. — Ammendorf I
in den Vormittagsstunden ein Stellbild, während eine alte Verflechtung die Weidener und I. Klasse des G. T. S. P. nach Weidener führt. Ihre Gegner sind die gleichen Mannschaften des G. T. S. P. Weidener. Die Mühen sind für die Hallischen sind hier nicht besonders rohe.
Dierichs Weidener und Dierichs II kämpfen gegen Borussia I. und Borussia II auf der Weidener. In Eisdorf erwartet man drei Mannschaften, I. Jug. und Knaben des G. T. S. P. Landshüt zum Weidener. Die Mannschaften des Giesfeld werden im Spiel gegen die nicht zu unterschätzen. Die ersten können, die sie erst neuerdings wieder anfänger tätig sind. Neudorf wird wieder seine sämtlichen Mannschaften mobil. Auf eigenem

Platz tragen Neudorf alle Herren — Borussia I. und Neudorf II. — Ammendorf I. und Neudorf II. — G. T. S. P. Kn. Neudorf II. — Ammendorf I. — Ammendorf I. Klasse folgt einer Einladung nach Weidener und trifft sich dort mit denen des Turnvereins Weidener, und ihre Jugendmannschaft tritt in Frankfurt den dortigen Jugendmannschaft gegenüber. Außerdem spielen in Frankfurt noch Frankfurt II. — Neumar II und Frankfurt Kn. — Neumar Kn. und in Weidener liefern sich Weidener I. — Weidener II. und Weidener III. — Weidener IV. ein Stellbild. Auch in Weidener sind die hiesigen Farben vertreten sein.
Im Spiel
Berlin-Weidener I. — 2er Halle I
werden die Hallischen ihr gutes Können einbringen, um einen Sieg mit nach Hause nehmen zu können.

G. T. S. P. Jugend-Turnen — V. I. S. Seiden.
Die Siegerlisten vom Bezirksturnfest in Ammendorf und den Turnplätzen der hiesigen Turnerschaft liefern in Frankfurt, auch in den Vereinen an der Verherrlich unserer Material fleißig und erfolgreich an der Veranstaltung der Jugend gearbeitet wird. Gute Kräfte, insbesondere auf dem Gebiete des Weidener Turnens, werden in ihren Reihen. Ein vollständiger Vereinswettkampf, bestehend aus Weidener, Weidener, Angeln und 100-Meter-Lauf, den obige Vereine am kommenden Sonntag, den 31. August, auf dem Schulturnplatz in Erfordia austragen, wird dieses erneut unter Beweis stellen. Die Kämpfe beginnen um 9 Uhr vormittags. Ab 2 Uhr nachmittags tragen die Mannschaften beider Vereine dann auf dem Sportplatz an der Weidener Straße Handballspiele aus. Auch die Weidener sind in spanischen Kämpfen kommen. Wer der Weidener in den Kämpfen und Spielen wird, läßt sich vorher nicht sagen.

Der Große Herbstpreis auf der Radrennbahn.

Nachdem die Rennungsliste zum Radrennen am Sonntag, den 31. August, geschrieben ist, hat eine Versammlung unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Giesfeld, die Mitglieder des Vereins über 1000 Meter, das in 5 Vorläufen, 2 Zwischenläufe und einem Endlauf gefahren wird, bereits den schon in Halle bekannten Dresden-Weidener mit Walter, Weidener, und Weidener, Dresden, ein Endlauf finden. Wir sind die bessere Technik, die derartige Rennen interessant machen, den Anschlag geben. Kommen doch während der einzelnen Runde oft Stützpunktsperre vor, die zur Erzeugung einer unruhigen Position im Kampf meist für das Ergebnis bestimmend sind.
Für das Vorgabefahren, das auch unsere einheimischen Fahrer Erfolge verspricht, könnte dem neuen Gausmeister Herr Dr. Giesfeld eine unruhige Position der Sieg in Aussicht stehen. Kommt er aber mit den Meistern Weidener und Walter in die Entscheidungsrunde, ist für ihn keine Möglichkeit mehr zu sehen.
Das 2er Mannschaftenfahren über 60 Stunden nach Schottland bringt 12 Mannschaften an den Start, die alle bereits in solchen Rennen gute Erfahrungen beifügen. Für die Mannschaften, in der Weidener, Dresden, fährt dürfte der Sieg sicher sein, haben wir in Weidener doch den besten deutschen Sportler, den Dr. Giesfeld, der zwar in der deutschen Meisterschaft nur zweiter wurde, jedoch mit dem Sieger gleiche Punktzahl hatte und nur durch die ausfallende letzte Wertung nicht Meister wurde. Für hiesige Fahrer, bei denen Dierichs nachweislich mit Giesfeld eine Mannschaften bilden werden, stehen die Chancen nicht schlecht.

Das Hauptereignis des Tages bildet natürlich der Große Herbstpreis der Weidener, der internationale Bedeutung hat. Das größte Interesse wird der Begegnung zwischen Giesfeld und dem Pariser Walde entgegengebracht, der große Erfolge auf französischen Bahnen zu verzeichnen hatte und sich nun auch in

Deutschland bewähren will. Giesfeld, dem die hiesige Bahn so gut liegt, dürfte in Halle seinen Meistertitel finden, denn auch der dortige Lokalfanatische Enoch, Holland, der in seiner Form zurückgegangen war, hat aber wieder in aufsteigender Leistung beifunden, wird sich eine Übertragung bringen. Erben sich hier drei anspruchsvolle Giesfeldmannschaften gegenüber, denen sich die hiesige Mann Weidener, Dresden, hinter seinem Meisterschaftsgegenüber befindet würdig anstellt, so dürfte der Kampf dieser vier Eichen allen Radfahrern das Herz erfreuen.

Werra in Boden-Boden.
Gausamt-Werra, 6000 Mar. 1000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 2000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 4000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 5000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 6000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 7000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 8000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 9000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 10000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 11000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 12000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 13000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 14000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 15000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 16000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 17000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 18000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 19000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 20000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 21000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 22000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 23000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 24000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 25000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 26000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 27000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 28000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 29000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 30000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 31000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 32000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 33000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 34000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 35000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 36000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 37000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 38000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 39000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 40000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 41000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 42000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 43000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 44000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 45000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 46000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 47000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 48000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 49000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 50000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 51000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 52000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 53000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 54000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 55000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 56000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 57000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 58000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 59000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 60000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 61000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 62000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 63000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 64000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 65000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 66000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 67000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 68000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 69000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 70000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 71000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 72000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 73000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 74000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 75000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 76000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 77000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 78000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 79000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 80000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 81000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 82000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 83000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 84000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 85000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 86000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 87000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 88000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 89000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 90000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 91000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 92000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 93000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 94000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 95000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 96000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 97000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 98000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 99000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 100000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 101000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 102000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 103000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 104000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 105000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 106000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 107000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 108000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 109000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 110000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 111000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 112000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 113000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 114000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 115000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 116000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 117000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 118000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 119000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 120000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 121000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 122000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 123000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 124000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 125000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 126000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 127000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 128000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 129000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 130000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 131000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 132000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 133000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 134000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 135000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 136000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 137000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 138000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 139000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 140000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 141000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 142000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 143000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 144000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 145000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 146000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 147000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 148000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 149000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 150000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 151000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 152000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 153000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 154000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 155000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 156000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 157000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 158000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 159000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 160000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 161000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 162000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 163000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 164000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 165000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 166000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 167000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 168000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 169000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 170000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 171000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 172000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 173000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 174000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 175000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 176000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 177000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 178000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 179000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 180000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 181000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 182000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 183000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 184000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 185000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 186000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 187000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 188000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 189000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 190000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 191000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 192000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 193000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 194000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 195000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 196000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 197000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 198000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 199000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 200000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 201000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 202000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 203000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 204000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 205000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 206000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 207000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 208000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 209000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 210000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 211000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 212000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 213000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 214000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 215000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 216000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 217000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 218000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 219000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 220000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 221000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 222000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 223000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 224000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 225000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 226000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 227000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 228000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 229000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 230000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 231000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 232000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 233000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 234000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 235000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 236000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 237000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 238000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 239000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 240000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 241000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 242000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 243000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 244000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 245000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 246000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 247000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 248000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 249000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 250000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 251000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 252000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 253000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 254000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 255000 Meter: 1. M. Weidener, 2. M. Dierich, 3. Giesfeld; 256000 Meter: 1. M. We

Aus der Heimat
Der Schwindler mit der
Reiserechenschaft.

Einsehen. Der Ostseewalter Höbber aus Groß-Dierbachen kündigt mehreren Geschäftsleuten mit gefälschten Reiserechenschaft...

Einbrecherjagd.

Jessen. Wegen Abendbesuche die Frau eines Mannepolizisten, die sich allein im Hause befindet...

Ein Angeklundener torstelt in
ein Hofstod.

Ellenburg. Auf der Zogauer Landstraße lief gestern ein angeklundener Arbeiter von hier dem Motorradfahrer Piller aus Wegern im Rad...

Feuersbrunst.

Ellenburg. Die Getreidehemden der Witwe Schräpler in Jüchappin und die mit dem Ausdrehen dieser Driemen beschaffte Dampfdruckmaschinenanlage der Firma Scheibe aus Ellenburg wurden ein Raub der Flammen...

Beischädigung des 72er-
Denkmals.

Zorgan. Am 72er-Denkmal im Stadtpark wurden von roher Hand die beiden Urnen aus dem Sockel herausgerissen und zu Boden gestürzt...

Das Unglück
am Bahnhübergang.

Aßken. Der amtliche Bericht über das gemeldete Unglück lautet: Am 27. August, 23.58 Uhr, wurde in km 16,62 der Bahnstrecke Dessau-Aßken, dicht am Ueberweg bei Schranzenbunde 617, ein Fuhrwerk vom Güterzug 8492 auf dem Gleisen überfahren und zerstört...

Schicksalsgewalten.

Roman von Gert Hofberg.
Copyright by M. Fenchowarg, Halle a. D. S. 10 (Fortsetzung) (Nachdruck verboten).
„Oh dank dir, Mama, doch ich muß arbeiten, unermüdetlich arbeiten. Eine neue Erfindung, die mir das Glück bringen soll.“

träumert. Der Geschäftsführer Hoffschäfer überließ ihm zwei Pferde, die ebenfalls dem Zweck der Zeugnisausgaben dient. Überius mitten auf dem Ueberweg an und bog dann plötzlich in Richtung Dessau auf die Gleise ein, dem ankommenden Güterzug entgegen.

Ein Erpesser ungewöhnlichen Formats
Der Landwirtschaft wird schwere Schädigung angedroht.
Umfassende Maßnahmen der Polizei. — Der Verbrecher überlistet sie doch. — 1000 Mark Bezahlung.

Magdeburg. Ein Erpesser von ganz außergewöhnlichen Formats und großer Raffinesse hält seit mehreren Monaten mit seinen gewiegten Erpressungsberufen die Magdeburger Kriminalpolizei in Atem. Seit mehreren Monaten, so berichtet die „Magd. Ztg.“, hat der Erpesser eine Körpergröße von 1,75 m, ein Gesicht im Verhältnis zum Schreiben bombardiert, in denen er die Auszahlung größerer Summen und die Ermöglichung einer Reise in das Ausland verlangt.

Die Briefe wurden in Magdeburg von den verschiedenen Postämtern angegangen. Der Erpesser hat die öffentliche Körpergröße von den verschiedenen Fernsprechautomaten in Magdeburg anerkunden. Die Stelle, bei der der Erpesser gerade am besten ankommt, ist, daß die ganze Angelegenheit sofort der Kriminalpolizei zugeleitet. Obwohl nun seit Monaten mit aller Sorgfalt nach dem Erpesser gefahndet wurde, gelang es nicht, dessen Aufenthaltsort zu ermitteln.

Nur bei der nächsten Affäre nicht zu dem gewünschten Erfolg gelang, an anderer Stelle ein gleiches verfuhr. Durch systematisches Briefbombardement verfuhr er, diese Körpergröße in Unruhe zu versetzen, daß sie seinen Schritten gefolgt wurde. Er bestimmte immer wieder, daß er genaue Anstufungen eingeholt habe, daß er jeden Verantworlichen beobachtet habe, doch man sich nicht wundern dürfte, wenn einer der Zeiter plötzlich einen Schrei aus dem Munde ließ, daß er sich bekäme.

Am letzten Mittwoch nun schrieb er einen Brief, in dem er patheistisch mittelte, daß der letzte Akt der Tragödie bevorstehe. Es könne aber nicht in Halle ein Ende sein. Der Empfänger habe die weitere Entwicklung der Dinge durchaus in der Hand. Er fordere 12.000 Mark und vier Fahrkarten nach Hamburg. Das Geld sollte in einem Brief in fünf hundert 20-Mark-Scheinen auf vier Briefe durch den Boten an vier verschiedene Stellen gebracht werden. Der Brief sollte als Briefe eine gelbe Blume im Ansploß tragen und am Donnerstags, 17 Uhr, auf der Hauptpost einen postlagernden Brief in Empfang nehmen, dessen Geißre noch beauftragt werden würde. Kurz vor der schlagfesten Zeit wurde nun die Geißre A 696 telephonisch durchgelesen. Nach der Vorlesung sollte der Brief den Brief auf dem Hauptpostamt abgeben und genau die Anweisung für die Abgabe des 50-Mark-Schein-Paketes folgen. Voraussetzungslos mußte er für den Zuge von Magdeburg nach irgendeiner Richtung in der Provinz fahren. Das Paket soll dann am dem Zuge abgeworfen werden. Es wurde ferner gedruckt, daß man feindsichtig zu mächte, daß noch heute meine längst gestorbenen gewählte Liebe sich aufrichtet?“

Ihre Augen senten sich; da sah sie das Bild am Boden. Mechanisch fuhr sie es auf.
„Was war das Arthur's Tische gefallen. Aber er hatte doch 7 bestimmt in Abrede gestellt, es irgendwo gesehen zu haben, als es in gelucht hatte! Das hatte das alles zu bedeuten.“

Da sah sie, daß das Bild auf der Rückseite eng beschriebener war. Arthur's Hand aber nicht. Es war, als griffe eine eiserne Hand an ihr Herz und drückte es langsam zusammen.

Mit weit offenen Augen sah Bianke, was ihr unglücklicher Sohn an May schrieb. Die Worte, zerweifelten Bemerkungen machten die Mutter schmerzhaft. Ging das Verhältnis seinen Lauf? Was sollte daraus werden? So schrieb doch sein normaler Mensch? Arthur war ja, als sie bei ihm nur noch durch Stunden von May getrennt. Waren seine Liebe und Leidenschaft für Frau seines Bruders zur Idee bei ihm geworden?

„Mein Morgenweil ist noch nicht zu Ende“, flüsterte Bianke mit zitternden Lippen.

Dranben ging eine Tür. Bianke besah noch so viel Geistesgegenwart, das Bild auf den Boden zurückzuliegen und sich dann wieder in ihren weichen Sessel zu setzen.
„Doch sie blieb vorerst allein; Arthur kam nicht.“

nicht aufzuhalten. Er lief dem Zuge entgegen und gab Bestallung. Der Gefolgschaft folgte nicht das Ziel an, konnte jedoch den Zug nicht mehr rechtzeitig zum Halten bringen. Das Fuhrwerk wurde etwa 40 Meter weit über den Ueberweg hinweggeschleift. Die Unternehmung der Schindfrage scheitert nach.

falls auf die Angelegenheit eingehen würde, sobald man irgendeine Beobachtungen, daß eine zweite Person auf dem Wege mit dem Boten übertrahe.

Als Bote begab sich zum Hauptpostamt ein besonders ausgewählter gewiegter Kriminalbeamter.

Der Beamte erbrach den Brief, und durch einen Zufallsbericht bekam das Vollzugsamt Kenntnis vom Inhalt des Briefes. Nach den „Vorlesungen“ des Briefes sollte der Beamte mit dem D-Zug, der 18.25 Uhr Magdeburg verläßt, in der Richtung nach Dessau abfahren. Natürlich hatte man sich abgemacht, daß der Brief bei dem Zug abgeworfen werden sollte, daß der Bote auf dem Wege zum Bahnhof oder im Zuge überfallen worden wäre. Denn nach der Art des ganzen Erpressungsverfahrens mußte auch mit einer solchen Möglichkeit gerechnet werden.

Der Bote hätte den Bahndamm genau zu beobachten und das Paket dann abzuwerfen, wenn in einer Entfernung von 4 bis 5 Meter vom Bahndamm ein Zeichen angesetzt wurde.

Der Erpesser hatte ferner ausdrücklich betont, das Paket sollte, zu beobachten, denn er würde einen Strommann, etwa einen Revolver, lösen, der von nichts etwas wisse, damit beauftragen. Er selbst würde an dem nahen Bahndamm alles beobachten und sich eventuell in Sicherheit zu bringen wissen.

Unter der Unterführung führte der Verbrecher hervor, rief das Paket auf, schlang sich auf ein Fahrrad und fuhr in höchster Geschwindigkeit in das Dorf.

Als der D-Zug angehalten war und die mit ihm verbundenen Beamten mit Hilfe der herangehenden Boten die Verfolgung antraten, wurde der Verbrecher durch die Verfolgung verunsichert. Er hatte natürlich nur Papiermittel vorgefunden.

Unter der Unterführung führte der Verbrecher hervor, rief das Paket auf, schlang sich auf ein Fahrrad und fuhr in höchster Geschwindigkeit in das Dorf.

Als der D-Zug angehalten war und die mit ihm verbundenen Beamten mit Hilfe der herangehenden Boten die Verfolgung antraten, wurde der Verbrecher durch die Verfolgung verunsichert. Er hatte natürlich nur Papiermittel vorgefunden.

„Für irgendwelche greifbare Spuren ist vor der Polizei eine Bezahlung von 1000 Mark vorzuschlagen zu machen, nachdem er ihr eines Tages und heraus erklärt hatte:
„Ich kenne mich selbst nicht mehr, meine nicht, wie das aber mich gekommen ist. Ich weiß nur, daß ich ein Ende mit mir mache, wenn irgendein Umstand eintritt, der mich zwingt, auf May zu verzichten.“

Bianke faltete die Hände. Er war ja wie kein anderer zum Tode und Glückseligkeit gekommen. Und konnte nicht alles aufgeben? Ein Zimmer im Zimmer löst hoch und zu lassen und zu schlafen. „Gut werden, Bianke? Tauche dich doch nicht! Du kannst das Glück nicht zwingen, dir und deinen Söhnen zu dienen.“

„Ich kann nicht mehr kämpfen! Alles was werden, wie das Schicksal es bestimmt“, sagte sie leise, und die Sorge um ihren Sohn Arthur stieg wieder auf.

„Was es nun nicht auf, das May nie hierherkommen würde? Wie hätte das werden sollen?“

„Für wurde auferstehen, so daß sie erschrecken zusammenzusetzen. Arthur Karll blickte sich über um. Er sah die im Selbst stehende dunkle Gestalt der Mutter nicht. Er hob das Bild auf und drückte es an seine Lippen, küßte es in toller Inakerei.

„Meine Erfindung, sie soll mir helfen. Mächtigkeit will ich sein, viel mächtiger als er mit seiner Kraft und Schönheit.“

Dann drehte er das Bild aus und ging hinaus.

ausgelegt worden. Bestimmte Angelegenheiten können nur durch die Erpresser in irgend einem Verhältnis zur Landwirtschaft nicht oder geltend hat. In welchem landwirtschaftlichen Verband ist in der letzten Zeit irgendein Angehender, der wohl technische Kenntnis von Vermögensmitteln haben könnte, entfallen worden?

Wahl des Stadtbauers.

Hannover. Für das Amt eines Stadtbauers ist durch den Ausschuss der Stadtbauräten folgende Herren vor: Garben-Doppin, der 9050 M. Gehalt fordert, Spate-Weimar mit einer Gehaltsforderung von 10.180 M., Schröder-Jella-Meiß mit einer solchen von 11.880 M., Pauli-Beniges und auf Verlangen der sozialdemokratischen Fraktion den jetzigen Stellvertreter Stadtbaurat Scheffler, der auf seinem bisherigen Gehalt in Höhe von 16.600 M. Markt besteht, einschließlich der Zulage von 3300 M. Am ersten Wahlgang wurden von den 39 Wahlberechtigten 27 Stimmen für Spate-Weimar 10 Stimmen, für Schröder-Jella-Meiß ebenfalls 10 Stimmen und für Stadtbaurat Scheffler 7 Stimmen abgegeben. 3 Stimmentzettel waren unbenutzt. In der Stichwahl erhielt Schröder 17 Stimmen und Scheffler 11 Stimmen. Schröder ist somit gewählt.

Die Gemeindevertreterwahl unglücklich.

Unterbreitungen a. S. Durch Bruch des Bezirksausschusses der Berufsständlers ist jetzt die Wahl der Gemeindevertretung vom 17. November 1929 unter Zurückweisung der Vertretung gegen die Entscheidung des Kreisstaatsanwaltes für unglücklich erklärt.

Gemüsepreise.

Galbe a. d. S. Der Verein der Selbstgemüsebauern von Galbe a. d. S. u. Umg. erstellte am Sonntag den 24. April 1930 folgende Preise: 1 Zentner einhändig Sand, für Gurken 3-25 M., für Zentner einhändig Sand, je nach Qualität, für Zwiebeln 2,50 bis 2,80 M., je Zentner einhändig Sand. Die Drückpreise der Galbener Großhändler notierte am Freitag den 24. April die folgenden Preise: 1 Zentner ohne Sand.

Geitellsgeld für die Drachenschlucht?

Eisenach. Die Forstverwaltung beabsichtigt für den Durchgang durch die Drachenschlucht, die berühmte Felsart der Drachenschlucht und hohe Sonne, eine Gebühr von zehn Pfennig zu erheben. Die Einnahme soll für die Unterhaltung des Uferbereiches des Schluchtpades, unter dem der Marienberg steht, und für die Pflege der übrigen Waldwege in der Umgebung verwendet werden.

Tod durch Tollkirschen.

Suhl. Der vierjährige Hosi Ithmann ist in einem unbedachten Augenblick tollkirschen. Trotz ärztlicher Hilfe gelang es nicht, das Kind zu retten; es starb an der Vergiftung. Ein tragisches Geschick wollte es, daß der Kleine am gleichen Tage starb, an dem sein Großvater beerdigt wurde.

Naturwunder.

Baalberge. Ein steinerner Gutsbesitzer hatte im Frühjahr vergessene, Dohlenknollen auszusäen, die in einem Verhänge überwintert hatten. Als jetzt der Verhänge geöffnet wurde, fanden die Dohlen in voller Blütenkraft, obwohl sie weder Licht noch Wasser oder Erde bekommen hatten.

schüchterer erwochen, allmählich immer bestimmtere Formen annahm. Bis schließlich Bianke nur noch der eine Gedanke beobachtete: „Ich muß hin zu ihm, muß mich einmal mit ihm sprechen. Ich muß ihm sagen, daß nun, wo er endlich den Mut gefunden hat, den bösen Geist seines Lebens von sich abzuschütteln, mein Maß ausgelöst ist. Ich muß ihn fragen, wo er auch heute noch an meine Intenre glaubt. Doch haben wir ihn nicht völlig ruiniert. Er soll seine Tage in Frieden verbringen. Wie darf ein Mensch erfahren, woher das Grundkapital meines Vermögens stammt, auch du nicht, Karl Karoll. Damals habe ich dich nicht belogen, heute werde ich es tun müssen, wenn du mich fragst, wer mir das Geld dazu lief, dich zu ruinieren.“

Bianke erhob sich und tastete sich zum Schalter. Dann stand sie mitten im Zimmer und erhob die Arme.

„Lieber Gott, warum schufst du den Haß? Warum liebst du es zu, daß ich mein Kind zu solch einem Leben erzeuge?“

Zwei große Tränen schimmerten in den dunklen Augen der Spanierin.

Dann murmelte sie:

„Wenn alles nur ein sündlicher Traum gewesen wäre, aus dem ich erwachte? Doch nein, nein, Wahrheit ist es, und nie kann der Dimmel mir verzeihen.“

Aus der Stadt Halle
1500 Jahre!

Wissens erlernen uns große Gedank-
lage daran, daß wir trotz allem, was man
dagegen sagen will, im großen Strom des
geschichtlichen Werdens und Vergehens darin
stehen. Und daß auch die Gegenwart und die
Zukunft nicht denken ist ohne die Vergangenheit
und ohne den Willen, aus ihr zu lernen.
Es gibt kein geschichtsloses Leben. Oder es
ist nicht viel Wert.

Die Gedanken der gesamten Christenheit
sind in diesen Tagen 1500 Jahre zurück-
gegangen zu einem Manne, der allen Kirchen
in gleicher und jeder in besonderer Weise
geliebt, dem Kirchenvater Augustin. Sein
1500. Todesjahr war der 28. August.
Augustin vertrat die höchsten Teil
seiner Wirklichkeit in den kühnsten Teil
Vorarbeiten und war so befähigt, die Ver-
bindungslinie zwischen Morgenland und
Abendland zu ziehen. Und nicht nur das. Er
dieser Bildung noch im Altertum vorzuzie-
gen, wurde ein Wegweiser für die Zukunft.
Es führt eine große Linie von Augustin über
Augustin zu dem Augustinerorden Martin
Luther.

Augustin mußte ganz gewiß nichts von
Psychoanalyse und Psychotherapie. Aber er
hat Worte geprägt, die von Menschlichkeit
zu Menschlichkeit hinüber Ziefes tragen.
Und darum konnte er es, weil Gott und Ge-
wissen und Gnade ihm lebendige Größen
wurden.

Er war ein Schmerzenskind, ein Sohn
des Leidens, in viel Sinne und Unheil
verwirrt. Aber wenn man Augustin liest,
dann man diese Namen seine Gedächtnis,
Wörter Monica nicht vergehen. Viele Mütter
und Söhne sind durch das Wort getröstet, daß
ihre Ehre gelagt wurde: „Ein Sohn solcher
Tränen und Gebete kann nicht verloren
gehen.“

Er ging nicht verloren. Er wurde Christ.
Er wurde der große Kirchenlehrer. Er wurde
der gewaltige Verkünder des Evangeliums
von der freien Gnade Gottes. Er lehrte der
Christenheit neben vielen anderen ein for-
bares Wort: „Die Barmherzigkeit.“ Es beginnt
mit dem Worte: „Du reißest zur Freude an
deinem Tode, weil du für dich uns erliefest
und weil unser Herz ruhelos bleibt, so lang
es nicht ruhet in dir.“ Es schließt mit dem
Wort: „Die Barmherzigkeit, dessen Gnade
und Kraft er an sich selbst erfahren.“

Sein 1500. Todesjahr aber ruft unserm
haltigen und leistungsfähigen Geschlecht
aus für das Evangelium in der Welt das Wort
an, durch das Augustin der Große wurde:
„Ruhm und lies.“ „Ruhm und lies.“
Manfred Roenneke.

**Humboldt der Straßenbahn-
anlage**

Im Interesse des allgemeinen Verkehrs
wird die Straßenbahnanlage vor der Haupt-
bahn in der Großen Steinstraße umgebaut.
Beginn der Arbeiten am Sonntag
Mitternacht. Gearbeitet wird Tag
und Nacht, so daß von 8 Uhr 15 Min. an
Sonntag abends 6 Uhr 15 Min. der
Platz dem Verkehr wieder freigegeben
werden kann.

Die Wagen der Linien 1 und 4 verkehren
entsprechend über die Bahnhöfe, die Linie 8 wird
hingegen unterbrochen; die Bahnhöfe müssen
an der Bankette umfassen.

Die neuen Haltestellen liegen in der
Großen Steinstraße, im Preußenring und im
Universitätsring.

**Sonderwagen
zum Cafarnernfest.**

Anlässlich des Cafarnernfestes am heutigen
Abend sind die Wagen der Straßenbahn-
linien 7, 8, 17 und 18, die nach dem Coalait
fahren, mit Fahrgästen geschmückt.

Zahlreiche Sonderwagen werden ein-
gestellt, um den starken Verkehr zu bewäl-
tigen.

Herbst-Fahrmarkt.

Der diesjährige Herbstfahrmarkt findet
vom 7. bis 14. September einmündig auf dem
Hauptplatz statt. Mit ihm ist wieder üblich
auch diesmal wieder ein Viehmarkt ver-
bunden. Nach Abzug des Artus Stras-
burger wird bereits die ersten Markttiere mit
ihren Wagen auf dem Hauptplatz eingetroffen
und warten auf die Abmessung und Zutei-
lung der Stände, die in den nächsten
Tagen durch die Marktpolizei vor sich gehen
wird.

Zerföhrungswut in der Heide.

Die Städtische Forstverwaltung tut alles
Mögliche, um die Heide an einem rechten Er-
haltungszustand zu erhalten. Jeder mühen
immer wieder Hölzlinge oder Reifenschnitz-
werk und schädigen dadurch die Allgemeinheit.
Es sind 4. B. einige der erst vor kurzem
aufgestellten Betonpfeiler zur Bezeichnung
des Haupt- und Reimwege rober Gewalt
und Wildschaffigkeit *um Opfer gefallen ab-
gebrochen und zum Teil in mehrere Stücke
zerfallen.
Es ist nicht nur bedauerlich, daß hierdurch
Werte vernichtet werden, sondern auch furcht-
bar, daß die einwandfreie Bezeichnung
der Haupt- und Reimwege unterbrochen
wird.
Es wird der Verwaltungen nicht möglich
sein, für Ersatz zu sorgen, wenn weiter durch
Hölzlinge diese Zerföhrungen ausgeführt
werden. — Nochmals eracht die Mahnung:
Kaltstellen, schädi den Stadtwald!

Groß-Wochenmarkt.

Seute war Groß-Wochenmarkt. Das gilt
sowohl hinsichtlich der Besichtigung als des
Besuchs. Beides nicht nur zu wünschen
ist. Dazu ein ausdauerlicher Himmel und
hellem Sonnenschein, der das Marktgetriebe
belebte. Die Händler dürften im großen und
ganzen mit den erzielten Umsätzen zufrieden
sein.
Start angeboten waren außer Gemüse
(Spinat, grüner Salat, alle Kohlrarten, grüne
Bohnen usw.) Kartoffeln zum Preis von
50 Pf. je 10 Pfund. Pfefferlinge und Stein-

milch waren ebenfalls wieder in großen
Mengen zur Stelle. Bei einigen Händlern
kam es zu den ersten Oagebüten, eine
Frucht, die von Kennern zur Bestimmung
eines guten Weines mit benutzt wird. Heute
geboten wurden namentlich noch Heidel-
und Preiselbeeren, ferner Weintrauben, Pfau-
en, Aepfel und Birnen.
Wie gewöhnlich Sonnabends, boten die
Wohl- und Geschäftsliebe auch heute eine
reiche Auswahl. In a. sah man zahlreiche
Wildeenten und Gänse - Kranichen.
Von letzteren wieser einige das reiftable
Gewicht von 6 bis 7 Pfund auf.

**Die Beweisaufnahme im Hinfler-
Prozeß geschlossen.**

**Zahlreiche Zeugenvernehmungen. — Das Urteil ist erst
h ute abend zu erwarten.**

Bei der gestrigen Verhandlung im Hinfler-
Prozeß wurde wieder eine Unzahl Zeugen
vernommen. Der Oberstaatsanwalt schickte
gegen Ende, schon der 61. Zeuge. Bei der
Fälle der sich widersprechenden, freuzenden,
sich ergänzenden oder aufhebenden Befunda-
tionen ließ sich ein klares Bild nur insofern
erkennen, daß entgegen der Behauptung der
Jungbuben auch die Partei aus dem
Bombardement im Stadtgeschloß teilge-
nommen hat.

Zwei Parteien setzten hier im Schwur-
gerichtshof in der Form des Strafprozesses
ihren Streit aus. Auf der einen Seite
Staatspartei und Jungbub, auf der andern
Nationalsozialisten.

Das erstellte sich daraus, daß der Ober-
staatsanwalt, der am gestrigen Tage seinen
angeordneten Kollegen während der ganzen
Verhandlung Weiland leitete und schließlich
mit seinen Vorfragen nur noch allein hervor-
treten. Der Antrag stellt, Zeugen, die Mit-
glieder der Nationalsozialistischen Partei
sind, als der Nationalität verständig über-
haupt nicht zu verweigern. Seinerseits weist
dann Rechtsanwalt Spillung auf den
gleichen Verband fraglicher Handlungen des
Jungbub hin. Der Vorsitzende hilft sich in
objektiver Weise dadurch, daß er die beider-
seitigen Parteien nachträglich beidseitig
und so erleben wir das seltsame Schauspiel,
daß Zeugen zu Beginn der Verhandlung nach
ihrer Parteugehörigkeit befragt werden.

Ein Teil der Zeuge berichtet viel Un-
nütziges. Um so anerkenntswürdiger ist es,
daß der Vorsitzende mit großer Geduld und
Schlichtheit sich alles anhört, soweit es nicht
ins Unrecht geht. Immerhin dauert die
Verhandlung von 9 Uhr bis 23 Uhr mit einer
einstündigen Mittagspause. Erst dann konnte
die Beweisaufnahme geschlossen werden.

Die Weiterverhandlung ist auf heute 14-
Uhr vertagt. Dann beginnt die Verhandlung
der Staatsanwälte und des Verteidigers

Das Urteil ist erst am Abend zu erwarten.
Im Vordergrund der Beweisaufnahme
steht noch immer die Frage:

Wer hat den Streit begonnen?

Von welcher Seite aus sind die Stühle und
alle die andern Gegenstände geflogen, und ist
die ominöse Eisenplatte von der Bühne aus
in den Saal geschleudert worden? Jeden-
falls ergibt die Verhandlung,
daß sich der Bestimmungsbefehl Müller aus
Eisenstube und sogar auch Herr Weiland
aktiv an dem Bombardement beteiligt haben.
Herr Weiland hat Herrn Hinfler sogar tätlich
bedroht. Nationalsozialisten, die ge-
worfen haben, gaben dies auch zu, von der
anderen Seite jedoch nicht. abgesehen von
einem Zeugen, jede Teilnahme an der Wurf-
festsache gänzlich verneint.

Im Vorfall am Riebeckplatz, bei
dem die Anlage nur gegen Hinfler
richtig, geht der Streit um die Frage: Hat
der Polizeileutnant den Gau-
führer Hinfler dreimal am
Wetter gehen aufgeföhrt? Hat
dieser es hören müssen? Jedenfalls stellt
sich, wie getrieben bereits berichtet, daß Hinfler mit
den dort gruppierten Nationalsozialisten ab-
reden wollte, aber bei der Ausführung, im
nächsten Jahr haben mir das Polizeiprä-
sidium (die er den Nationalsozialisten gegen-
über) tat unversöhnlich verhaftet wurde, von
einer Weigerung seinerseits also gar keine
Rede sein kann. Gegenüber dem Hinfler
Hinfler nach seiner Teilnahme von der Polizei
verhaftet sich belächelt. Hinfler wird
treten werden ist, haben die Zeugen der
Polizei nicht angeschlossen. Hinfler sagt aus,
daß er sich deswegen wiederholt bei dem Ver-
nant befehligt habe, der aber keineswegs
darauf reagiert. Der Verantwortung
zu dem Hinfler hat sich angeschlossen
werden ist. Jedoch im nächsten Augenblick
besagt ein Untergebener die Tatsache.

Seht die Wahllisten ein!

Wir machen darauf aufmerksam, daß am
Einigen, dem 31. August, die Frist für das
Einreichen der Stimmzettel abläuft. Am Sonn-
abend und Sonntag kann die Kartei noch wie
folgt eingesehen werden: Am Sonnabend, dem
30. August, von 8-12 Uhr, von 15-18 Uhr;
am Sonntag, dem 31. August, von 9-12 Uhr.
In diesen Zeiten können auch die Personen,
die vom 18. November 1929 bis zum 14. Sep-
tember 1930 das 20. Lebensjahr vollendet
haben, die Wahlkartei einsehen, ob sie bereits
aufgenommen sind. Einrücknahme erfolgt in
beiden Fällen im Wahlbüro, Rathausstr. 3/4,
Eingang Al. Steinh. Erdgesch. Die
Stimmzettel (Wahlhefte) werden bis
Freitag, dem 12. September, 12 Uhr, gleich-
falls im Wahlbüro ausgestellt.

**Gegen Stöörungen im Wahl-
kampf.**

Polizeiliche Maßnahmen.
Unter dem Vorsitz des Regierungsprä-
sidenten von Harnack fand am Donnerstag
nachmittag im Polizeipräsidium Halle eine
Sitzung statt, zu der die Polizeipräsidenten
von Halle und Weißenfels und sämtliche
politischen Parteiführer des Bezirkes ein-
geladen waren. Zweck der Konferenz war,
Maßnahmen für eine verständnisvolle Hand-
habung des Vereins- und Versammlungs-
rechtes während der Wahl zu besprechen.
Die Worte des Regierungspräsidenten
klangen in einem Appell an die politischen
Führer aus, möglichst jede Schärfe und Un-
sachlichkeit im Wahlkampf zu vermeiden. Er
bet um Unterstützung der Polizei, damit ihre
an und für sich schon schwere Aufgabe nicht
noch schwieriger gemacht wird, und sagte auf
der anderen Seite allen Parteien ohne
Unterschied Einlass aller Maßnahmen, die
ihm zur Verfügung stehen, zu ihrem Schutz
zu. Die Polizei soll sich möglichst fernhalten,
so daß den Parteien jegliche Freiheit ge-
wahrt sein wird, die sich innerhalb der Mög-
lichkeiten der Verfassung halten.
Versammlungen und Demonstrationen
sind an und für sich nicht genehmigungs-
pflichtig, die von politischen Parteien ab-
gefragt, der Polizei rechtzeitig von ihren Ver-
sammlungen Kenntnis zu geben, weil nur
dann ein wirksamer sicherer Schutz genährt
werden kann.

Steuerkalender.

Fällig bis zum 15. September 1930 ist das
Schulgeld für die hiesigen Schulen. Fällig
bis zum 15. September 1930 sind
die staatliche Steuer nach Grund-
besitz, der Gemeindebesitzbesitz, die
Hauszinssteuer, die Kanalbesitzbesitzbesitz
für die Zulassung der Wirtschaftsprüfer
der Fakultäten, sowie der Beitrag zu den
Berechtigungsstellen;
b) die Gemeindesteuer nach der Wohnfläche.

**Der Arbeitszeitanspruch für die
Metallindustrie verbindlich.**

Wie erinnerlich, legte ein Schiedspruch
des Schlichtungsausschusses in Halle die bis-
herige fünftägige Arbeitszeit der mittel-
deutschen Metallindustrie auf 51 Stunden fest.
In einem Sonderentscheidungsverfahren wurde
ein Schiedspruch gefällt, der die Arbeitszeit
auf 50 Stunden herabsetzt. Nunmehr liegt
die Entscheidung des Schlichters vor, daß er
den Schiedspruch aus wirtschaftlichen wie
logischen Gründen für verbindlich erklärt hat.

**Tierisch und Zoologischer
Garten.**

Freuenlicherweise breitet sich die Tier-
bewegung immer mehr aus. Vor dem Geis
gelten ja die Tiere heute leider noch als
„Sachen“ und werden nicht als lebendige Ge-
schöpfe gewertet. Das hindert aber nicht, daß
in weitesten Kreisen den Tieren eine Stellung
eingeräumt wird, die sie unumstößlich neben
den Menschen stellt. Selbstverständlich kann
man auch hierbei des Guten zu viel tun.
Nicht jede äußerlich so erfindende Tier-
liebe ist tatsächlich eine Wohltat für das Tier.
Wird der Wohlwäter für Tiere in es über-
haupt eine eigene Sache. Es ist nicht zu viel
gelagt, wenn behauptet wird, daß nur Tier-
freundliche Tierfreunde sein können.
Denken wir nur an die Fütterung, die
häufig zu unangenehmen Taten und möglich
zukommen geliebt ist. Gibt es doch Hunde,
die außer Zucker, Schokolade und feinen
Gewürzen nichts anderes zu nehmen gewohnt
sind und bedenken dabei, daß der Hund von
Zierarten abstammt, die nur von Fleisch
leben. Wie häufig werden dreifache
Tiere gänzlich überflüssig gemacht, weil
man sie veranlaßt, einzelne Räumlichkeiten
aufzuhalten, ohne dabei zu bedenken, daß
den Tieren im Sommer im Freien, in
indem sie zu Bewegungen angehalten werden,
die ihrem Körper, aber auch ihrem Gemüt
dienlich sind. Und wie wenig wird sich der
Papagei, den man auf einem Ästchen hält,
aus der ihn am Rastort im Winter, im
modest zum als Nesterzeuger ist es um das
Nestigen im allgemeinen gar nicht so zu tun.
Im Winter seiner Heimat verweilt er
das Nestigen aus noch Wohlthätigkeit und
sich für seine Nahrung entsprechend seiner
Fütterung dadurch, daß er an den Zweigen der
Fruchtbaume auf- und abklettert. Ja, be-
stimmte Papageienarten, die Nestor-
Papageien, sind fast gänzlich an Bodenleben
gewöhnt, die, wenn sie ihre Zeit in der
Fütterung verbringen, in der unruhigsten
Vorfall fliegend tun. Einmal schick ich nicht
für alle!
Nicht alles, was den Tieren als Tierqualer
erhalten können, erweist sich dem Sach-
verständigen als falsch.

**Das Wochenprogramm des
Ziefbauamtes.**

In der Woche vom 1. bis 6. September
werden von dem im Auftrag der hiesigen
Ziefbauverwaltung nachfolgende größere Ar-
beiten begonnen bzw. fortgesetzt:
1. Ausbau der Straße 30. Bismarck-
Neubefestigung der Hauptbahn in der Wörmitzer
Straße zwischen Willbergweg und Stadt-
park. Befestigung des südlichen Bürger-
steiges „Vor dem Haupttor“ Bergarten-
befestigung am dem Haupt- und Wörmitzer
Straße 30. Befestigung der Bürgersteige
Seebener, Trothaer und Weidener Straße. In-
standsetzung der Weidenerbrücke.
2. Herstellung eines Sammelkanals in der
Königsstraße zwischen Bismarckpark und
Königsplatz. Herstellung eines Zuträger-
kanals in der Neuestraße zwischen Luther-
und Ziefstraße.

Ferienreise an der Universität

Die Universität Halle-Wittenberg ver-
anfaßt auch in diesem Herbst vom 6. bis
11. September eine Ferienreise eines Zuträger-
kanals in der Neuestraße zwischen Luther-
und Ziefstraße. Die Ferienreise wird vom
Universitätssekretariat kostenlos abgegeben.
Wendungen zur Teilnahme werden bis
Spätestens 2. Oktober an das Universitäts-
sekretariat zu senden.
In loser Verbindung mit diesem Ferien-
kursus findet vom 13. bis 17. Oktober 1930
ein theologischer
Lehrausgang für Pfarrer und Religions-
lehre
statt, wie alljährlich veranstaltet von der
Gesellschaft zur Förderung der theologischen
Wissenschaft in der Provinz Sachsen und An-
halt, abgehalten durch Mitglieder der theo-
logischen Fakultät. Anmeldungen werden
beim Sekretariat der Gesellschaft, Barrer
Straße, Halle, Friedenstraße 35, erbeten.

H. K.
Ständiger Eingang
eleganter Damenkleider
Modehaus Hans Koch
Gr. Steinsstr. 16
Telephon 20.243
Halle (S.)
bis-a-bis Café Baur

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter Johanna mit Herrn Dr. Paul Mehner geben wir hiermit bekannt

Otto Hewald u. Frau
Frieda, geb. Reilöhauer

Bageritz, Bezirk Halle

Meine Verlobung mit Fräulein Johanna Hewald, Tochter des Herrn Gutsbesitzer Otto Hewald und seiner Frau Gemahlin Frieda, geb. Reilöhauer, beehre ich mich hiermit anzuzeigen

J. Paul Mehner
Doktor-Ingenieur

Landsberg, Bezirk Halle

Im August 1930

Die Verlobung meiner Tochter Dora mit dem Kaufmann Herrn

Kurt Baumeier,
Alsleben (S.),
gebe ich hierdurch bekannt

Bertha Oelgart
geb. Bröse

Ihlewitz, den 31. Aug. 1930

Meine Verlobung mit Fräulein

Dora Oelgart,
Tochter des verstorbenen Gutsbesitzer Herrn Theodor Oelgart und seiner Frau Gemahlin Bertha, geb. Bröse, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen

Kurt Baumeier

Alsleben (S.), d. 31. Aug. 1930

Die Verlobung ihrer Tochter Hildegard mit Herrn Gerichts-assessor Hubert Hey zeigen ergebenst an

Kammerdirektor Wilhelm Humpert
und Frau Emmy, geb. Litzinger

Halle (S.), August 1930
Mühlweg 50c.

Meine Verlobung mit Fräulein Hildegard Humpert beehre ich mich anzuzeigen

Hubert Hey
Gerichtsassessor

Rheinbadi bei Bonn,
August 1930.

Fern der Heimat, im unermüden Dienst für die geliebte, erkrankte Mutter sich verzehrend, starb unerwartet mein einziges, herzensgutes Kind

Elisabeth

in der Blüte ihrer Jugend. Ihre Beiseizung hat auf den Wunsch ihrer fernweilenden Mutter im engsten Kreise hier schon stattgefunden.

In namenlosem Schmerz zeigt es ihr gramgebeugter Vater an.

Halle (Saale), den 29. August 1930.
Olearsstraße 1a.

Wilhelm Welsch.

Nach langen, schweren, aber mit großer Geduld ertragenen Leiden verschied am 29. August nachmittags 1/1 Uhr im Diakonissenhaus zu Halle meine liebe Frau, die treusorgende Mutter meiner Kinder,

Frau Emma Dönitz
geb. Röhl

im Alter von 51 1/2 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an

Carl Dönitz
und Kinder.

Dössel, den 29. August 1930.
Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr.

Unsere liebe kleine

Irmgard

ist heute wieder von uns gegangen.

In tiefem Schmerz

Familie R. Spierling
Salzmünde.

z. Zt. Marloffstein, 28. August 1930.

DELZE
vom 1. bis 10. September
10% Rabatt

Aderhold & Müller, Inh. H. Wachsuth, Körschnerstr. Halle, Gr. Ulrichstr. 42. Tel. 21630

Infolge des niedrigen Silberkurses ist

jetzt

eine besonders günstige

Gelegenheit

zum Einkauf von

Bestecken

und ganzen

Aus-

stattungen

Juwelier

Tittel

Schmeerstraße 12
Altbeuth'sches
Besteckhaus.
Gold, Medaillen
1921 und 1922.



Wegen Auflösung der Photo-Abteilung
verkaufen wir sämtliche Apparate und Photo-Zubehör zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Optische Anstalt Karl Schneider
45 Gr. Ulrichstraße 45 gegenüber Hollenkamp

Wietauto
6-Sitzer, offen oder geschlossen.
Zel. 21538.

Verlobungsringe

Haushalt-Wäscherei
Große Brunnenstraße 65
Gabelsbergerstraße 4
Wegscheiderstraße 25
Nad.-Wäsche . . . 18 Pfg. p. Pfd.
Roll-Wäsche . . . 25 Pfg. p. Pfd.
Herrenstärke-Wäsche
Erstklassige und prompte Lieferung
frei Haus!

Privat-Kindergarten
Halle a. S., Geilftr. 29 (Gartenh.)
für Kinder zwischen 2 1/2 und 6 1/2 Jahren
vormittags von 9-12 Uhr.

Wascheplatten
ist ein Vergnügen, wenn eine gute elektrische Platte verwendet wird.
Elektr. Platte
mit 3 Jahre Garantie 595

RITTER
IM RITTERHAUS

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber aus
Otto Hendel-Druckerei

Gammli-Bade-Ort
in großer Auswahl
billiger!
Gammli-Bieder

Ihre Vermählung geben bekannt
Gutsbesitzer **Walter Stoebe**

Frau Mariechen geb. Lepz
Leidha (Saalfreis)

Rathausstr. 12!
Adolf Koch
Eigene Schmelerei von Formengüssen für Armabanduhren, oval, eckig etc., innerhalb 1 Stunde, sauber, billig!

Wäscheleinen, Rolltuchdrell, la Plättfries
in altbekannter Güte.
M. Wehr, Leipziger Str. 81.

Wratzke & Stelger
Hoflieferanten, Pruseningstr. 910
Juwelen • Gold • Silber

Klavierstimmen
Reparaturen
fachgemäß erstklassig

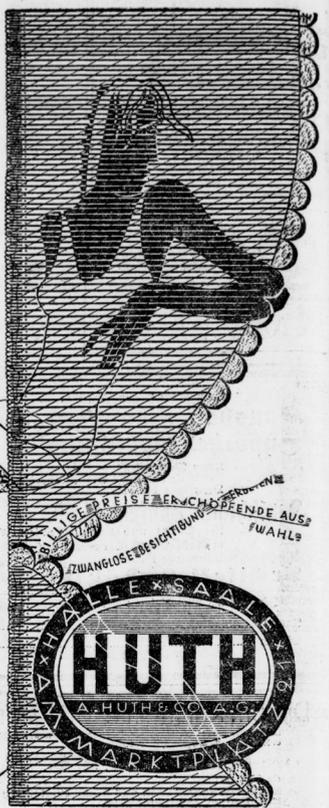
Gust. Slawik
Klavier-techniker u. Konzertmeister
Adolfplatz 19a, Telefon 94577
Referenz: Universitäts-, Stadttheater Halle

Möbel in allen Preislagen
sehr preiswert
große Auswahl! 4 Stock-
Beachtigen Sie bitte mein Möbelg.
Franz Boas, Halle
Magdeburger Str. 47, gegenüber Wasserwerk
Gebrüder 1563 Telefon 21241

AB 1. SEPTEMBER
Gardinen
Vorhang
Teppich
AUSSTELLUNG!

Wir zeigen u. eine Kollektion Prof. Brouhaus

Stoffe, die der kommenden Mode für Innenausstattg. den Weg weisen. Es sind Masterwerke geschaffen, die durch geschmackvolle Färbung u. feinstes Farbenspiel überraschen u. in haltbaren Geweben hergestellt sind.



Zurück
Dr. med. M. Böttger
Hautarzt
Fernruf 29382 — 11 bis 1, 5 bis 7 Uhr
Martinsberg 2.

Zurückgekehrt
Dr. Hempel
Zahnarzt
Leipziger Straße 30

Zurück
Dr. Paschen
Facharzt für Haut- und Hautleiden
Gr. Ulrichstr. 4, II

Bin zu sämtlichen Betriebs- u. Innungs-Krankenkassen zugelassen.
Frauenarzt Dr. Schmidt
Merseburger Str. 112, Ecke Lauchstädter Str. Sprechzeit 11-1, 4-6 Uhr.
Fernruf 33171.

Stünze
Ohne Diät
Bin ich in kurzer Zeit 20 Pfd. leichter geworden durch ein einf. Mittel, welches ich jed. gern folgen möchte. Frau Maria Woll, Bremen H 15.

Volkswahl-Lotterie
8100 Gewinne und Hauptgew. 2 Fr. = 200.
465000
150000
100000
75000
50000

Auskünfte diskret - genau auf alle Orte. Auskünfte: C. Ernst Stommel, G. m. b. H., Halle (Saale) 2 (4)

Blindbuchen für Heilend Waffel in allen Größen mit G. Brafe, Gr. Sandberg 8. Klavierstimmen! Piano 6 St., Flügel 8 St., auch Reparaturen werden bill. ausgef. komme auch nach ausl. Ernst Stommel, Gr. Ulrichstr. 2 3. Tor unter Leipz. 238 34 zu erreichen.

Rumbo
Überalles
wäscht von selbst!

Stadt-Theater Halle
 Heute Sonnabend
 20-23,15 Uhr
Die Hibernians
 Operette von
 Johann Strauß
 Sonntag
 11-30 bis 22,15
 Mit Dir allein
 auf einer
 einhaken Jodel
 Operette von
 Ralph Benatzky

Thalia Theater
 Sonntag
 20-22,15 Uhr
 Bester Feind
 dagegen sehr
 komische von
 E. Carpenter

Auswärtige Theater
 Neues Theater
 in Gera
 Sonntag, 31. August,
 19:45-20:45 Uhr:
 Leben des Dreyf.
 Neues Theater
 in Weimar
 Sonntag, 31. August,
 20:00 Uhr:
 Souper, Otafouf,
 Ein, zwei, drei,
 Neues Operetten-
 Theater in Leipzig
 Sonntag, 31. August,
 Meine Schwester
 und ich.

Bühnenvolksbund
 Theatergemeinde Halle e.V.
 Am Montag, dem 1. Sept., A.
Florian Geyer
 Mittwoch, d. 17. Sept. (wahlfrei)
Die Walküre
 Auskunft über die weiteren
 Theatervorstellungen, Konzerte,
 Sonderveranstaltungen usw.
 gibt unser Veranstaltungsplan.
 Fördern Sie kostenlos. Zusendung
 Jetzt erfolgt Ihre Anmeldung
Martinsberg 15
 täglich von 8.30 - 1.30 und 4 - 6.30 Uhr (Tel. 216 43)

Walhalla
 Morgen, Sonntag,
 Abschiedsvorstellung des
 Apollontheaters Wien
 mit der lustigen Wiener Operette
Frühlingsluft
 Musik von J. Strauß
 Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr
 Kleine Preise 0,50 bis 2,50
 Kinder 0,30 bis 1,25
 Montag Premiere
 Freie Randows
Ausstattungs - Revue
Komm zu mir
 in 22 lustigen, witzigen Bildern

CT

Am Riebeckplatz Große Ulrichstraße 51

Ein unerhörtes Werk!
 Ein großes, mitreißendes künst-
 lerisches Erlebnis. Ein Film, der
 fasziniert, packt und nimmer
 losläßt.

Auch Sie müssen sehen und hören der
 Welt größten Charakterdarsteller
Erich von Stroheim
 in:
Der große Gabbo

Der phänomenale Großfilm in deutscher
 Sprache, der seinen Siegeszug im un-
 hemmbaren Tempo durch die Welt fortsetzt.
100% Sprache! 100% Gesang!
100% Musik!
 Hierzu ein ganz außerordentliches, vorzügliches
 Belprogramm

Spontane Begeisterung
 dröhrende Beifallsstürme
 erweckt täglich der herrliche deutsche
100% Ige Ton- u. Spreddfilm

Nur am Rhein
 Der herzerfrischende Roman eines echten
 rheinischen Mädels, gewürzt mit echtem
 rheinischen Humor.
 Es spielen, sprechen und singen:
Daisy d'Orta - Marcell Witrich
Igo Sym - Julius Falkenstein
 Hierzu ein ganz vorzügliches Belprogramm

Jugendliche haben Zutritt Unter 14 Jahren täglich zur
 ersten Vorstellung, ab halbes Preis
 Beginn Werktags: 4.00 6.05 8.15 Uhr
 Sonntags ab 3 Uhr

Kaffee Freischütz
 Inh. H. HARTUNG
Sommerfest
 Ende 4 Uhr Ende 4 Uhr

Weinberg - Terrassen
 In allerhöchster Nähe der
 Landesfestspiele K...
 Sonntag, 31. August
 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr
Mittagskonzert
 12 bis 2 Uhr **Diners**
 Reiche Auswahl in Speisen
 Nachmittag und Abend
Gartenkonzerte
 Ltg. Obermusikmstr. C. Steiner
Tanz im Freien
 Eintritt frei

Konditorei u. Café Grützel
 Inh. A. Franke, Halle a. S., Mühlbergstr. 33
 Geöffnet bis 2 Uhr nachts
 Konditoreiwaren - Eis
 Riebeckstr. 1/2 Liter 40 Pfg. Löwenbr. 1/2 Liter 40 Pfg.

Kurhaus
Bad Wittekind
 Heute abend
Tanz im Freien
 (Festbeleuchtung)
 Sonntag abend
Gesellschaftstanz

Kaffeehaus Roland
 Nur noch Sonnabend und
 Sonntag das
Original-Holland-Orchester "Valkido"
 Sonntag nachmittags 4 Uhr
 und abends 8 Uhr
Gr. Familien-Abschieds-Konzert
 Montag Antritts-Konzert der
4 Astor Boys

Saaschloß
 Heute vor und nach dem Laternenfest!
Tanz
 Kapelle Frauendorf
 Konzert: Steuer-Orchester. Eintritt
 Morgen Sonntag 1/4 - 1/2 Uhr
2 große Konzerte
Feuerwerk
 Freilichtaufführung der Vaterlän-
 dischen Volksbühne, Erster Hallenser
 Kriegerverein, Kriegerverein Germania
 Dienstag, 2. September
Stahlhelm-Gründungsfeier
 und Erinnerung an die
Schlacht von Tannenberg
 Mittwoch, 3. September
Gr. Marine Strandfest
 Auf der Freilichtbühne: Semanns-
 tanz unter dem Aquar.
 Marine-Lustspiel mit Alfred Haller
 als Neptun
Marine-
Schlachtenfeuerwerk
 Große Dekoration - Reunion

Radrennbahn
Terrassen
 Heute Sonnabend u. morgen Sonntag
4-Uhr-Tanz-TEE
8 Uhr Tanzabend
 Dienstag und Mittwoch
Konzerte
 Donnerstag, 4. September
Rheinischer Abend
 mit Walter Melendorn
 vom Stadttheater als Gast
 Abend Bekannimgabe der Ergebnisse
 der Badon-Weißfahrt

Erster Kriegerverein **Kriegerverein Germania**
 Halle (Saale) von 1860

Aus Anlaß der gemeinsamen Feier
des 70. Stiftungsfestes
 finden am Sonntag, dem 31. August 1930, von 3 Uhr ab
 im Garten der Saalshloßbrauerei
zwei große FestsKonzerte
 mit anschließend. Freilicht-Theater u. großem Schloßtenniserwerwerk statt
 Nachmittags: Preißschießen! Für Kinder: Kinderbelustigungen!
Ab 7 Uhr Festball im Festsaal der Saalshloßbrauerei

HAUPTBAHNHOFS
WIRTSCHAFT HALLE
BESTE KOCH
BESTE WEINE
BESTE BIERE

Caféhaus Binder
 Sonnabend, den 30. August
 Rannischer Platz
Abschieds-Abend
 der Kapelle Rath
 Ab Montag, den 1. Sept.
NEUE KAPELLE
 Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag
»» TANZ-TEE ««

Radrennbahn Halle (S.)
 Sonntag, den 31. August, nachm. 3 Uhr
internationale Radrennen
 um den Großen Herbstpreis
 100 km der Steher hinter großen Motoren
Snoek-Holland, Vallée-Frankreich
Sändler und Sämidt-Deutschland
 Motorrad- u. Fahrradaufbewahrung auf d. Rennbahn

Die letzten Tage
des größten Ladiens!
 Ab Montag: Emil Reimers
September-Überschungen

Gaststätte
Zur Parole
 Breitestraße 31
 Ber. Julius-Hermann - Tel. 25100
 Preiswerte Mittags- u. Abendgerichte

Seebad Seeburg
 Morgen Sonntag
Flugtag
 Post-Autobus ab Ballmarkt 8.55, 9. 12.30 u. 14.45 Uhr

Ab 1. September 1930 konzertiert im
Kaffeehaus Zorn
 das verstärkte Künstler-Orchester
 vom
Kapellmeister Arthur Groeschler
 Neue Besetzung - moderner Rhythmus
 Montags und Freitags
Tanztee
Mittwochs Gesellschaftsabend
 Vorzügliche Getränke, erstklassige Erfrischungen.

inszerieren bringt Gewinn,
 darum inseriert der Geschäftsmann!

Der erwachende Löwe!
 oder
Der Mittelstand auf dem Wege zur Einigung
 1920 4 preuß. Landtagsabgeordnete
 1924 Mai 6 Reichstagsabgeordnete
 1924 Dez. 11 Reichstagsabgeordnete
 1928 23 Reichstagsabgeordnete
 1930 46 Reichstagsabgeordnete

Jeder Geschäftsmann, Handwerker, Angestellter, Be-
 zugsabende, jeder, der vorwärtsstrebt und sich als
 Mittelständler fühlt, wählt dieses Mal nur seine
 eigene Partei

Reichspartei des
Deutschen Mittelstandes **Liste Nr. 7**
 (Wirtschaftspartei)

Philharmonie Halle-Saale
 11 Spieljahr 30/31

8 Philharmonische Konzerte
 Gesamtleitung:
 Generalmusikdirektor Dr. Georg Gähler
 Programm-Entwurf:
 (Anderungen und Umstellungen vorbehalten)

I. 23. September: Berliner Philharmoniker
 Mendelssohn: Italienische Symphonie
 Musorgski: Babel: Bilder einer Ausstellung
 Beethoven: V. Symphonie, c-moll

II. 23. Oktober: Stadttheater-Orchester
 Leitung: E. Band, Klavier: F. Wasth-Hodapp
 Weber: Symphonie-Oberleitung: Bear: Klavier-
 konzert: Bruckner: VI. Symphonie, d-moll

III. 6. November: Kölner Kammer-Orchester
 (Gitarre)
Prof. Hermann Abendroth
 Attklassische Musik
 Vivaldi: Konzerte für Streichorchester; Bach:
 Konzert für zwei Violinen; Handel: Concerto

IV. 11. Dezember: Stadttheater-Orchester
 m. Maria Ivoguin (Mozart-Strauß-Abend)
 Mozart: Symphonie und Arie; R. Strauß: Zer-
 binetta-Arie und Lied; J. Strauß: Früh-
 lingsstimmen; Perpetuum mobile; Kaiser-
 walzer

V. Ende Januar: Berliner Philharmoniker
 Alte und neue Musik
 Vorgesungen v. a. Haydn: Symphonie No. 8
 Beethoven und Schubert (Konzert Besprechung)
 Solist unbekannt

VI. 6. Februar: Stadttheater-Orchester
 mit Prof. Josef Pambaur
 Weber: Böhmische Lieder und Töne
 Liszt: „Totentanz“ Klavierkonzert; R. Strauß:
 Symphonie domestica

VII. 12. März: Stadttheater-Orchester
 mit Prof. Adolf Busch
 Klassische und klassizist. Musik
 Graener: Die Flöte von Sansouci; Mozart:
 Violinkonzert A-dur; Beethoven: Violin- u. Vi-
 ola; Beethoven: II. Symphonie, D-dur

VIII. Ende April: Berliner Philharmoniker
 unter Wilhelm Furtwängler
 Brahms: IV. Symphonie c-moll;
 Tchaikowsky: IV. Symphonie, f-moll
 = Erstaufführung in Halle
 = Erstaufführung in der Philharmonie

Verkauf der Abonnements in der Musikalien-
 handlung Hoyban, Halle, Gr. Ulrichstr. 38.
 Neue Mitglieder werden dort aufgenommen.
 Die bisherigen Mitglieder werden um Karten-
 abholung gebeten.

Bad Wittekind
 Sonntag, den 31. August, 7 Uhr
Frühkonzert
 4 Uhr
Nachmittagskonzert
 des Hallenser Symphonie-Orchesters
 Leitung: Benno Platz
 Mittwoch, den 3. Sept., abds. 8 Uhr
letztes gr. Sommerfest
 unter Mitwirkung von
Marion Kaufmann
 und **Max Stojewsky**
 und Hall. Symphonie-Orchester
 Festillumination - Tanz

ZOO logischer Garten
 Sonntag, den 31. August, 4 Uhr
Nachmittagskonzert
 Leitung: Kapellmstr. Zachwing
 8 Uhr
Abendkonzert
 des Hall. Symphonie-Orchesters
 Leitung: Benno Platz.